allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Katharina-Kasper gGmbH

Informationsbroschüre

für unsere Patienten

Katharina-Kasper gGmbH

St. Marienkrankenhaus
St. Elisabethen-Krankenhaus
Alten- und Pflegeheim St. Josefshaus
Katholische Kindertagesstätte „Die Arche“
Katholische Schule für Gesundheits- und Krankenpflege
Katharina-Kasper-Schule & Regina Protmann-Schule

www.alles-deutschland.de barrierefrei
WEKA mediaprint infoverlag
www.tuv.com TÜVRheinland ID:9105047170

SANITÄTSHAUS PAULI

sani team
Schweizer Straße 70
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 962158-0
E-Mail: info@sanitaetshaus-pauli.de

reha team • care team • ortho team
Mannheimer Straße 107 – 109
60327 Frankfurt am Main
Telefax: 069 962158-22
Internet: www.sanitaetshaus-pauli.de

- Reha-Technik
- Einlagen
- Prothesen – Orthesen
- Bandagen
- Sanitätsartikel
- Kompressionsstrümpfe
- Stoma, Nahrung- und Wundtherapie
- Alle Orthopädischen Hilfsmittel

Vorwort

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen wir Sie in unserem Hause.

Der Krankenhausaufenthalt kommt Ihnen sicher ungelegen, Sie mussten Ihre gewohnte Umgebung verlassen und es begegnen Ihnen viele fremde und ungewohnte Dinge.

Wir alle sind bemüht, Ihnen diese für Sie nicht alltäglichen Umstände so angenehm wie möglich zu gestalten. Ihr eigenes Mitwirken und Ihr Wille zur Genesung sind dabei besonders wichtig.

Unser Wunsch ist es, dass Sie hier Heilung finden, um so schnell wie möglich wieder in Ihre vertraute Umgebung zurück zu kehren. Schenken Sie deshalb unseren Ärzten, Krankenschwestern und Krankenpflegern sowie allen anderen Mitarbeitern Ihr Vertrauen.

Bitte denken Sie auch daran, dass mit Ihnen viele andere Kranke gesund werden wollen. Erleichtern Sie unsere Bemühungen durch Rücksichtnahme auf Ihre Mitpatienten.

Mit dieser Informations-Broschüre möchten wir Ihnen helfen, sich leichter innerhalb unserer Häuser zurechtzufinden und Ihnen gleichzeitig die Möglichkeit geben, unsere Einrichtung besser kennen zu lernen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Aufenthalt bei uns und Gottes Segen für eine baldige Genesung.

Walter Semmler
Geschäftsführer

Sr. M. Marita Fabich ADJC
Krankenhausoberin

Prof. Dr. Franz Hartmann
Ärztlicher Direktor

Yvonne Dintelmann
Pflegedirektorin

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.alles-deutschland.de**.

Altenheime 2, 56
Ambulante Pflegedienste 7, 45, 56, 60
Apotheken 57
Augenoptikerbedarf 36, 37
Bäckerei 65
Baudekoration 67
Café 65
Dachdecker 53
Diagnostik 61
Dialyse 13
Elektrobau 51
Elektrotechnik 66
Endoskopische Instrumente 29
Endoskopische Systeme 29
Fassadensanierung 53
Fliesen-Meisterbetrieb 51
Gardinenpflege 66
Hilfsmittel für den HNO-Bereich 28
Internisten 15
Krankenpflege 2, 7, 44, 45, 60
Künstliche Gelenke 23
Kunststoff-Fenster 68
Kunststoff-Türen 68
Labor 61
Lungenfachärzte 15
Maler 67
Metallbau 53
Netzwerktechnik 66
Nierenzentrum 13
Orthopädie-Schuhtechnik 62
Ortho-Zubehör U2
Pflegedienste 6, 44
Pflegeheime 2, 56
Projektmanagement 51
Reha-Kliniken 21
Reha-Zubehör U2
Sanitätshäuser U2, 44, 47
Schädlingsbekämpfung 53
Schließanlagen U3
Schlosserei 53
Seniorenwohnen 6
Sicherheitssysteme U3
Signalanlagen 51
Sonnenschutz-Systeme 53
Spenglerei 53
Stromanbieter 67
Textile Vollversorgung 51
Wärmedämmung 53
Wäschereien 66
Wassertechnik 53
Zahnärzte 56

U = Umschlagseite

AWO

Im Mittelpunkt der Mensch

August-Stunz-Zentrum

- Vollstationäre Pflege Altenhilfe
- Kurzzeitpflege Altenhilfe
- Dementenbetreuung
- Wohn- und Pflegebereich für Schädel-Hirngeschädigte der Phase F, z.B. Wachkoma

Röderbergweg 82
60314 Frankfurt
Tel: 069 40504-0
Fax: 069 40504-150
E-Mail: August-Stunz-Zentrum@AWO-Frankfurt.de

Ambulanter Pflegedienst
Schlüsselblume
Ihn. Regine Glas-Auth

Der Schlüssel zu Ihrer persönlichen Pflege

Atzelbergplatz 9 – 11
60389 Frankfurt am Main
Tel 069 90476797 • Fax 069 20329100
E-Mail: glas-auth@pflegedienst-schluesselblume.de
www.pflegedienst-schluesselblume.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . 1

Branchenverzeichnis . . . 2

Die Katharina-Kasper gGmbH – Wir über uns . . . 4

Unsere Wurzeln: Katharina Kasper . . . 4

Unser Träger . . . 5

Unser Leitbild . . . 5

Die Ursprünge des St. Marienkrankenhauses und des St. Elisabethen-Krankenhauses . . . 9

Die medizinischen Bereiche im St. Marienkrankenhaus und im St. Elisabethen-Krankenhaus . . . 10

Die medizinischen Bereiche im Überblick . . . 10

Innere Medizin – Gastroenterologie, CED-Sprechstunde, Onkologie, onkologische Tagesklinik, Palliativstation, internistische Intensivstation (St. Marienkrankenhaus) . . . 11

Innere Medizin (St. Elisabethen-Krankenhaus) . . . 14

Pneumologie, Allergologie, Schlafmedizin (St. Elisabethen-Krankenhaus) . . . 15

Gastronenterologie, Proktologie, Diabetologie, Ernährungsmedizin (St. Elisabethen-Krankenhaus) . . . 17

Palliativstation (St. Marienkrankenhaus) . . . 18

Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie (St. Marienkrankenhaus) . . . 19

Klinik für Allgemein-, Visceral-, Gefäß- und Unfallchirurgie (St. Elisabethen-Krankenhaus) . . . 20

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie (St. Marienkrankenhaus) . . . 22

Klinik für Urologie (St. Elisabethen-Krankenhaus) . . . 24

Gefäßchirurgie (St. Marienkrankenhaus) . . . 26

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (St. Marienkrankenhaus) . . . 27

Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (St. Elisabethen-Krankenhaus) . . . 30

Frauenklinik (St. Marienkrankenhaus) . . . 31

Klinik für Augenheilkunde (St. Marienkrankenhaus) . . . 35

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie (St. Marienkrankenhaus und St. Elisabethen-Krankenhaus) . . . 39

Klinik für Anästhesie (St. Marienkrankenhaus und St. Elisabethen-Krankenhaus) . . . 41

Geriatrische Klinik (St. Elisabethen-Krankenhaus) . . . 42

Geriatrische Tagesklinik (St. Elisabethen-Krankenhaus) . . . 44

Neurologie mit klinischer Neurophysiologie (St. Marienkrankenhaus) . . . 46

Therapeutische Abteilung für Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie (St. Elisabethen-Krankenhaus) . . . 47

Therapeutische Abteilung für Physiotherapie (St. Marienkrankenhaus) . . . 49

Alten- und Pflegeheim im St. Josefshaus . . . 50

Weitere Einrichtungen der Katharina-Kasper gGmbH . . . 50

Katholische Schule für Gesundheits- und Krankenpflege . . . 52

Katholische Kindertagesstätte „Die Arche“ . . . 54

Rat und Hilfe, Tipps und Informationen für unsere Patienten . . . 56

Qualitätsmanagement . . . 56

Der Förderverein . . . 58

Der erste Tag im Krankenhaus . . . 59

Der Pflegedienst . . . 60

Krankenhausbesuchsdienst . . . 62

Ernährungsberatung . . . 63

Zentralapotheke . . . 63

Sozialdienst und Pflegeüberleitung . . . 64

„Wir begleiten Menschen“ – die Seelsorge . . . 66

Tipps & Hinweise von A bis Z . . . 67

Impressum . . . U3

Katharina Kasper – Wurzeln, aus denen wir kommen

Ordensgründerin Katharina Kasper (1820 – 1898): Dasein für Gott – Option für die Armen.

Katharina Kasper wird am 26. Mai 1820 als eines von acht Kindern der Eheleute Heinrich und Katharina Kasper geboren. Als der Vater im Jahre 1842 stirbt, muss das Elternhaus in Dernbach versteigert werden und Katharina Kasper verdingt sich als Tagelöhnerin in der Landwirtschaft. In diesem Jahr gründet sie einen religiösen Verein und sammelt Gleichgesinnte um sich. Sie verbindet die gemeinsame Sorge um Kranke und Alte, um Waisen und Benachteiligte und diejenigen, die die Industrialisierung im 19. Jahrhundert entwurzelt und heimatlos macht.

Katharinas zupackende Art, die nicht viele Worte macht, steckt an. Anfangs von vielen mitleidig belächelt, gewinnt sie rasch die Achtung ihrer Umwelt. 1848 erfolgt der Bau des ersten Hauses. Am 15. August 1851 schlägt die Geburtsstunde der Armen Dienstmägde Jesu Christi. In der Pfarrkirche von Wirges werden Katharina Kasper und vier ihrer Gefährtinnen eingekleidet. Sie geloben, arm, ehelos und gehorsam zu leben. Rasch stoßen weitere junge Frauen hinzu. Die Gemeinschaft wächst schnell. 1854 entsteht die erste Niederlassung in Bad Camberg. Im Dezember 1859 machen sich die ersten Schwestern auf den Weg nach Holland. Erziehung sowie schulische und berufliche Ausbildung werden schnell zu einem Schwerpunkt der Arbeit der Gemeinschaft. Bereits 1854 wird in Dernbach eine Schule für die Kinder und Jugendlichen eingerichtet, die als Waisenkinder bei den Schwestern leben. Ab 1858 werden Schwestern zu Lehrerinnen ausgebildet. Im Juli 1871, nachdem die Gemeinschaft die päpstliche Bestätigung bekommen hat, wird Katharina Kasper auf dem ersten Generalkapitel der Gemeinschaft zur Generaloberin gewählt. Mit dem Kulturkampf steht die erste große Bewährungsprobe ins Haus. Ab 1873 müssen die Konfessionsschulen schließen, 1875 folgt das sogenannte Klostergesetz, das alle Orden mit Ausnahme der krankenpflegenden Gemeinschaften verbietet.

Dies ist ein herber Schlag für die Gemeinschaft, die sich in dieser Zeit verstärkt auf die Kranken- und Altenpflege konzentriert und neue Wege einschlägt; die schulischen Aktivitäten werden nach Holland verlagert, die ersten Schwestern nach England und nach Böhmen entsandt.

Als Katharina Kasper am 2. Februar 1898 stirbt, zählt die Gemeinschaft 1.725 Schwestern in 193 Niederlassungen. Und sie wächst kontinuierlich weiter. Das Beispiel, das Katharina Kasper und ihre Mitschwestern geben, ihr Dasein für Gott, das sich in ihrem Einsatz für die Armen ausdrückt, zieht an. So zählt die Gemeinschaft Anfang der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts 4.346 Schwestern in 341 Niederlassungen – die absolute Hoch-Zeit der Armen Dienstmägde Jesu Christi.

Heute sind es noch knapp 900 Schwestern, die in Deutschland, USA, Niederlande, Indien, England, Mexiko, Brasilien und Kenia selbstlose Hilfe gegen Egoismus und Gleichgültigkeit setzen. In der Obdachlosenarbeit wie in der Aids-Hilfe, in der Zuwendung zu Leprakranken, mit einer Suppenküche für die Armen, mit solidarischer Frauenarbeit – die Liste der Tätigkeitsfelder ist lang. Ein Engagement, das an die Ursprünge der Gemeinschaft bewusst anknüpfen und etwas vermitteln und spüren lassen will von der Liebe, mit der Katharina Kasper auf die Menschen zuging. Katharina Kasper, eine der großen Frauengestalten des 19. Jahrhunderts, wurde am 16. April 1978 von Papst Paul VI. selig gesprochen. Sie war eine gleichermaßen emanzipierte wie bescheidene Frau, die sich vorbehaltlos auf das einließ, was sie als von Gott gewollt erkannte, und konsequent ihren Weg ging.

Unser Träger

Die Katharina-Kasper gGmbH bildet mit den Häusern St. Marienkrankenhaus, St. Elisabethen-Krankenhaus und dem Alten- und Pflegeheim St. Josefshaus eine 100% Tochter der Maria Hilf Kranken- und Pflegegesellschaft mbH, Dernbach. Die Einrichtungen der Maria Hilf GmbH erstrecken sich über die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Der Mehrheitsgesellschafter der Maria Hilf GmbH ist der Orden der Armen Dienstmägde Jesu Christi e.V. in Dernbach, besser bekannt als die Dernbacher Schwestern. Unsere Wurzeln reichen in langer und christlicher Tradition weit zurück. Die Ordensgründerin ist Katharina Kasper (1820 bis 1898), sie unterstützte tatkräftig und vorbehaltlos in ihrer Zeit Arme und Kranke.

Unser Leitbild

I. Wurzeln, aus denen wir kommen

Gottes Ja zum Leben ist die Grundlage unseres Auftrages.

Alle Mitarbeiter/innen sind eingeladen, unsere gemeinsamen Unternehmensziele auf der Basis der christlichen Nächstenliebe zu verwirklichen. Das Leitbild stellt einen verbindlichen Orientierungsrahmen dar und ist von jeder Einrichtung in Bezug auf ihre Aufgaben und regionalen Bedingungen zu konkretisieren. Alle Führungskräfte und Mitarbeiter/innen sind gefordert, das Leitbild mit Leben zu erfüllen. Der Stiftungsvorstand und die Geschäftsführung achten in besonderem Maß auf die Umsetzung des Leitbildes.

II. Grundsätze, für die wir eintreten

1. Als christliches Unternehmen orientieren wir uns am Leben und an der Botschaft Jesu. Leitlinien unseres Handeins sind daher seine Nächstenliebe, seine bedingungslose Annahme des Mitmenschen und seine besondere Zuwendung zu den Randgruppen der Gesellschaft.

2. Der ganzheitliche Dienst am Menschen steht im Vordergrund unseres Handeins. Ein wesentliches Ziel des Unternehmens ist deshalb die langfristige Sicherung und Stabilität der Einrichtungen im Interesse unserer Kranken, Kinder und Jugendlichen, alten und behinderten Menschen und unserer Mitarbeiter/innen. Um dieses Ziel erreichen zu können, verpflichtet sich das Unternehmen in besonderer Weise der Wirtschaftlichkeit.

3. Qualität zeichnet unsere Einrichtungen besonders aus. Basis unseres Qualitätsmanagements ist die Konsequente Ausrichtung am Evangelium und am christlichen Menschenbild. Hohe professionelle Standards sind unser Ziel.

Unser Leitbild

4. Wir achten die Schöpfung als Werk Gottes. Wir schützen und fördern das leben. Daher fühlen wir uns den ethischen Grundfragen besonders verpflichtet und setzen uns in geeigneter Form mit diesen Fragen aktuell auseinander.
5. Wir bringen unseren Mitarbeitern/innen Wertschätzung ihrer Persönlichkeit und ihrer speziellen Fähigkeiten entgegen. Damit die Mitarbeiter/innen ihren Teil unseres gemeinsamen Auftrages erfüllen können, muss für sie das Selbstverständnis der christlichen Zielsetzung innerhalb dieser Dienstgemeinschaft erfahrbar werden.
6. Wir stellen uns der gesellschaftlichen Verantwortung, indem wir sowohl soziales als auch politisches Geschehen erkennen, darauf Einfluss nehmen und mitgestalten. Wir sind – gerade in Zeiten der Veränderung – bereit, im Rahmen unserer Möglichkeiten zukunftsorientierte Beiträge zur Fortentwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen unseres Staates zu leisten.
7. Eine christliche Einrichtung muss an ihren Werken erkennbar sein – an den Entscheidungen der Leitungskräfte, am Umgang mit den uns Anvertrauten, an der Kooperation aller Mitarbeiter/innen und den Führungsgrundsätzen des Unternehmens. Dieser Herausforderung stellen wir uns.

Das Alter leben

St. Katharinen- und Weißfrauenstift
Stiftung des öffentlichen Rechts

„Gestärkt durch Tradition stellen wir uns den Aufgaben unserer Zeit und den Herausforderungen der Zukunft“

Unserem Stiftungszweck entsprechend bieten wir:

- finanzielle Hilfe für bedürftige Frauen
- persönliche Betreuung
- Gemeinschaftsangebote
- ambulante Hilfe im hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bereich
- freifinanzierte Wohnungen in sechs Seniorenwohnanlagen mit unterschiedlichen Wohnkonzepten
- stationäre Pflege – in unserer Tochtergesellschaft St. Katharinen- und Weißfrauen Altenhilfe GmbH, Frankfurt-Oberrad
- Begleitung von Schwerstkranken – als Mitgesellschafter im stationären Hospiz Sankt Katharina

Darüber hinaus vergeben wir Erbbaurechte sowie Pachten und Mietwohnungen.

Interessieren Sie sich für unsere Stiftung oder unsere Angebote?

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter
Telefon 069 / 156802-0
oder im Internet: **www.stkathweis.de**

III. Menschen, für die wir da sind

Die Menschen, die zu uns kommen, befinden sich in einer besonderen, oft als bedrohlich empfundenen Lebenssituation. Wichtig ist uns eine ganzheitliche Betreuung, die dem Bedürfnis der uns Anvertrauten nach Zuwendung, Akzeptanz und Geborgenheit nachkommt.

1. Wir respektieren die Persönlichkeitsrechte der Einzelnen in jeder Situation, insbesondere das Recht auf Information und Privatsphäre.
2. Wir nehmen uns Zeit für die Menschen, um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern und zu erhalten.
3. Wir helfen den Menschen, Alter, Krankheit oder Behinderung auch als Chance zu persönlicher Weiterentwicklung zu begreifen.
4. Wir achten die Menschen unabhängig von Volkszugehörigkeit, Religion, Geschlecht, gesellschaftlichem Ansehen, Einkommen und Alter.
5. Uns steht es nicht zu, über persönliche Lebensgeschichten der betroffenen Menschen zu urteilen.
6. Wir weisen niemanden ab, der unserer Hilfe bedarf.
7. Wir begleiten Sterbende in ihrer letzten Lebensphase und lassen sie in ihren letzten Stunden nicht allein.

Unser Leitbild

Die Menschen, die zu uns kommen, erwarten von uns hohe Kompetenz.

Das heißt:
1. Wir bilden uns für unsere Tätigkeit kontinuierlich weiter, um die Qualität unserer Arbeit sicherzustellen.
2. Wir behalten die wirtschaftliche Stabilität unserer Einrichtungen stets im Auge. Wir sorgen für effizientes Arbeiten und tragen bei zu einer ökonomischen Ablauforganisation.
3. Menschlichkeit und Nächstenliebe haben für uns den gleichen Stellenwert wie fachliche Kompetenz. Deshalb erfüllen wir unsere Aufgabe mit Disziplin, Verantwortungsbewusstsein, Freundlichkeit, Geduld und der notwendigen Sensibilität.
4. Wir sehen in der Kooperation der Berufsgruppen und einer gemeinsamen Organisationsentwicklung einen Angelpunkt für die Qualität unserer Arbeit.
5. Wir erkennen unsere eigenen Grenzen an und suchen deshalb den fachlichen Austausch.
6. Wir respektieren die berechtigten Anliegen der Angehörigen.

IV. Menschen, die mit uns arbeiten

Unsere Einrichtungen werden in besonderer Weise geprägt durch die Motivation der Mitarbeiter/innen.
1. Wir bieten allen Mitarbeitern/innen an, sich mit christlichen Werten als Grundlage unseres Unternehmens auseinander zu setzen.
2. Wir praktizieren einen kooperativen Führungsstil unter besonderer Berücksichtigung der Integration verschiedener Interessen und Aufgabenbereiche.
3. Wir garantieren eine klare Stellen- und Aufgabenbeschreibung mit Delegation von Kompetenzen und Verantwortung und räumen den Mitarbeitern/innen damit Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ein.
4. Wir informieren die Mitarbeiter/innen rechtzeitig über alles, was für ihren Arbeitsbereich und ihre Tätigkeit sowie für die Gesamteinrichtung wichtig ist.
5. Wir beteiligen alle von einer Entscheidung Betroffenen am Entscheidungsprozess in angemessener Weise.
6. Wir begleiten und beraten einzelne Mitarbeiter/innen sowie Teams in geeigneter Weise, beispielsweise durch Praxisanleitung oder Supervision.
7. Wir sehen Konflikte als berechtigten Ausdruck gegensätzlicher Interessen, die zur Entwicklung einer positiven Streitkultur beitragen können.

Die Fähigkeiten und Talente unserer Mitarbeiter/innen sind die Quelle unseres Erfolges.
1. Wir fördern Aus-, Fort- und Weiterbildung.
2. Wir stellen Ausbildungsplätze zur Verfügung und garantieren die besondere Berücksichtigung von Auszubildenden bei der Besetzung freier Stellen.

Ihr sympathischer Pflegedienst Alt
www.pflegedienst-alt.de

Pflegedienst Alt

Alle Leistungen der Kranken und Pflegekassen
Abrechnung mit allen Kassen und Privat
Ihr Gesundheitszentrum
für ein langes, gesundes Leben !
60439 Frankfurt, Aßlarer Str.11
Telefon 069-153 45 997

Unser Leitbild

3. Wir begleiten unsere neuen Mitarbeiter/innen intensiv während ihrer Einarbeitungszeit.
4. Wir besprechen regelmäßig mit allen Mitarbeitern/innen ihre Arbeitsplatzsituation, ihre beruflichen Perspektiven sowie ihre Veränderungswünsche. Hier erhält der/die Mitarbeiter/in auch eine Beurteilung seiner/ihrer Arbeitsqualität.
5. Wir verpflichten uns, bei beruflichen und privaten Problemen unserer Mitarbeiter/innen an Lösungsmöglichkeiten mitzuarbeiten.
6. Wir entwickeln in den Bereichen Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit Standards, die sich auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen an den Bedürfnissen der Mitarbeiter/innen orientieren.
7. Wir nehmen auf die besonderen Bedingungen von Frauen im Arbeitsleben Rücksicht.
8. Wir fördern Familie und Kindererziehung durch die möglichst flexible Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen.
9. Wir ermöglichen und fördern das Engagement für die Mitarbeitervertretung und arbeiten mit dieser vertrauensvoll zusammen. Den Mitarbeitervertretern geben wir die zeitlichen, organisatorischen und finanziellen Mittel für ihre Aufgaben.

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns.

Zur Bewältigung der uns gestellten Aufgaben und der Umsetzung unseres christlichen Unternehmensleitbildes brauchen wir Mitarbeiter/innen, die bereit sind, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Wir erwarten:

fachliche und soziale Kompetenz sowie die Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung; Engagement, Flexibilität, Loyalität und Leistungswillen; die Bereitschaft, sich an Projekten und Entwicklungsprozessen zu beteiligen; selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln; Teamfähigkeit und kollegiale Zusammenarbeit und die Bereitschaft, eigene Interessen, Veränderungswünsche und konstruktive Kritik aktiv einzubringen.

V. Lebensräume, die wir mitgestalten

Wir sind mit unseren Einrichtungen in ein soziales, politisches und gesellschaftliches Umfeld eingebunden. Mit unserem spezifischen Profil treten wir selbstbewusst in diesem Umfeld auf.
1. Wir machen im Interesse unserer Mitarbeiter/innen und der uns Anvertrauten gegenüber dem Gesetzgeber, den Kostenträgern und den Kommunen unseren Einfluss geltend.
2. Wir kooperieren mit anderen sozialen Einrichtungen.
3. Wir bringen unsere Erfahrungen und Visionen als kritisches Potential in der Kirche ein und suchen Kontakt zu den Kirchengemeinden an den Orten unserer Einrichtungen.
4. Wir unterstützen das Engagement Ehrenamtlicher bei uns. Wir fördern sie durch Begleitung und Fortbildung.
5. Wir stehen im Wettbewerb mit anderen Anbietern und Trägern. Wir setzen Schwerpunkte, um wettbewerbsfähig zu sein und zu bleiben.
6. Wir gehen verantwortungsbewusst mit unserer wirtschaftlichen Macht um.
7. Wir arbeiten mit öffentlichen Mitteln und sehen uns daher zur Rechenschaft über unsere Leistungen durch Information der Öffentlichkeit verpflichtet.
8. Wir kommen unserem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung nach und übernehmen Verantwortung für kommende Generationen.
9. Wir gehen sparsam mit Energien und Rohstoffen um.

VI. Vorbild, an dem wir uns orientieren

Das Leitbild der Maria Hilf GmbH ist ein Wegweiser für unsere Zukunft. Es bedarf der Umsetzung auf allen Ebenen des Unternehmens und einer ständigen inhaltlichen Auseinandersetzung.

Es schafft eine christliche Unternehmenskultur, die sich an dem Vorbild orientiert, das uns Jesus Christus durch sein Leben gegeben hat. Wir setzen uns dafür ein, seine Botschaft in unserer Zeit neu zu sagen und zu leben.

Die Ursprünge des St. Marienkrankenhauses und des St. Elisabethen-Krankenhauses

1868 stellt der Stadtpfarrer den Armen Dienstmägden Jesu Christi im Mittelweg ein Grundstück zur Verfügung, zur Gründung einer Ambulanz.

1892 wird den Schwestern vom Kirchenvorstand ein neues Haus in der Koselstraße übergeben und der Grundstein für die Augenklinik gelegt, zwei Jahre später folgen die Einrichtung einer allgemeinen Krankenstation und eines Operationszimmers. Am 01.02.1906 erlaubt das bischöfliche Ordinariat am Nordendplatz den Bau des **St. Marienkrankenhauses**, dessen Einweihung am Vorabend des Festes der Heiligen Elisabeth, am 19.11.1907, stattfand.

Es gilt mit 255 Betten als modernste Klinik im Raum Frankfurt, die Fachabteilungen für Chirurgie, Innere, Augenheilkunde und als erste Frankfurter Klinik eine Gynäkologie umfasst. Im 1. Weltkrieg dient das Krankenhaus als Lazarett. 1917 kommt die Röntgenabteilung dazu. 1930 eröffnet die Krankenpflegeschule.

Am 22.03.1944, während eines Luftangriffes auf Frankfurt, wird der Südflügel zerstört, dabei kommen 27 Patienten und Angestellte ums Leben.

In den Folgejahren werden die Kriegsschäden beseitigt. 1950 zählt das Haus bereits 450 Betten. Durch die Verlegung des Eingangs in die Richard-Wagner-Straße (1961) und den Anbau des neuen OP-Traktes (1970 – 73) erhält der Gebäudekomplex seine heutige Form.

Im Jahr 1873 wird der „Grundstein" für das **St. Elisabethen-Krankenhaus** in der Ederstraße in Bockenheim gelegt: Aus einer 2-Zimmer-Wohnung entwickelt sich im Laufe der Jahre eine Krankenstation. Die Schwestern „dürfen" ihren Lebensunterhalt mit „behördlicher Erlaubnis" erbetteln. Davon ernähren sie sich und bereiten außerdem für Arme, Kranke und Rekonvaleszente Suppen.

Oben: St. Elisabethen-Krankenhaus
Rechts: St. Marienkrankenhaus

Ende 1944 wird das Krankenhaus nahezu vollständig zerstört, 120 Patienten und Schwestern ziehen nach Nauheim. Nach Kriegsende beginnen die Schwestern mit dem Neuaufbau des Krankenhauses in der Ginnheimer Straße, dem heutigen Standort des St. Elisabethen-Krankenhauses und bereits 1949 können 200 Krankenhausbetten belegt werden. 1998 wird 125 Jahre St. Elisabethen-Krankenhaus Bockenheim gefeiert.

Am 01.01.1995 fusionieren das St. Marienkrankenhaus mit dem St. Elisabethen-Krankenhaus zu den **Katharina-Kasper-Kliniken**. Dadurch entsteht ein Schwerpunktkrankenhaus, in dem sich rund 1.100 Mitarbeiterinnen um das Wohl der Patienten kümmern. Die Katharina-Kasper gGmbH ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt.

Die medizinischen Bereiche im Überblick

Die medizinischen Bereiche im St. Marienkrankenhaus und im St. Elisabethen-Krankenhaus

St. Marienkrankenhaus
Innere Medizin – Gastroenterologie, CED-Sprechstunde, Onkologie, onkologische Tagesklinik, Palliativstation, internistische Intensivstation
Palliativstation
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Gefäßchirurgie
Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
Frauenklinik
Psychoonkologische Beratung des Kooperativen Brustzentrums und der Frauenklinik
Klinik für Augenheilkunde
Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie
Klinik für Anästhesie
Neurologie mit klinischer Neuophysiologie
Therapeutische Abteilung für Physiotherapie

St. Elisabethen-Krankenhaus
Innere Medizin
Pneumologie, Allergologie, Schlafmedizin,
Gastronenterologie, Proktologie, Diabetologie, Ernährungsmedizin
Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Unfallchirurgie
Klinik für Urologie
Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie
Klinik für Anästhesie
Geriatrische Klinik
Geriatrische Tagesklinik
Therapeutische Abteilung für Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie

www.katharina-kasper.de

Innere Medizin – Gastroenterologie, CED-Sprechstunde, Onkologie, onkologische Tagesklinik, Palliativstation, internistische Intensivstation

Chefarzt Prof. Dr. med. Franz Hartmann

Unsere Aufgabe

Besondere Schwerpunkte liegen neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten der Inneren Organe im Bereich der

Internistischen Intensivmedizin und nicht invasiver Kardiologie:

Auf unserer Intensivstation mit 8 Betten und einer angeschlossenen Überwachungseinheit mit 3 Betten werden Schwerstkranke betreut. Dabei werden alle lebenswichtigen Funktionen permanent überwacht, sodass auf jede Veränderung sofort reagiert werden kann. Im Notfall können die Patienten maschinell beatmet und bei Ausfall der Nierenfunktion mit einer künstlichen Blutwäsche versorgt werden. Herzerkrankungen, z.B. Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße, Funktionsstörungen des Herzmuskels, Klappenfehler oder elektrische Auffälligkeiten des Reizleitungssystems (Rhythmusstörung) können diagnostisch zuverlässig erfasst, in ihrer Bedeutung eingeschätzt und einer gezielten Therapie, ggf. auch unter Durchführung von Katheterverfahren zugeführt werden. Hinsichtlich eventuell notwendiger Katheteruntersuchungen und der Notfallversorgung von Herzinfarktpatienten wird eine enge Kooperation mit der kardiologischen Abteilung der Universitätsklinik Frankfurt gepflegt. Unabhängig von konkreten Herzerkrankungen können aber auch Auffälligkeiten des Kreislaufsystems (z.B. Bluthochdruck) sowie eventuell vorhandene Risiken der Entwicklung eines Herzinfarktes oder eines Schlaganfalls durch verschiedene Ultraschalltechniken, Belastungstest und Langzeitdokumentationssysteme erkannt und behandelt werden.

Gastroenterologie:

Neben der Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes, der Bauchspeicheldrüse und der Leber bieten wir für Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen eine eigene Sprechstunde an. In unserer neu gestalteten Endoskopie-Abteilung kommen neben diagnostischen Verfahren, wie Magen- und Dickdarmspiegelung, Darstellung der Gallengänge, Säurebestimmung in Speiseröhre und Magen etc. auch die wesentlichen endoskopischen Therapien zur Anwendung. So können z.B. akute Magen- und Darmblutungen mit unterschiedlichen Methoden gestillt werden, große und kleine Polypen werden endoskopisch abgetragen, Gallengangssteine werden entfernt, Drainagen in den Gallengang bei Tumorverschluß gelegt, Einengungen der Speiseröhre oder des Darmes mit Platzhaltern („Stents“) überbrückt usw.. In enger Kooperation mit den Chirurgen unseres Hauses werden Tumor-Erkrankungen der Leber, der Bauchspeicheldrüse und des Magen-Darmtraktes diagnostiziert und auch therapiert. Dabei können z.B. kleinere Tumoren des Dickdarms vor der geplanten OP endoskopisch markiert oder der Magen während einer OP von innen dargestellt werden, um eine optimale und damit schonendere Schnittführung zu gewährleisten.

Onkologie:

Seit langem gehört die ambulante und stationäre Behandlung tumorkranker Patienten zu unserem Schwerpunkt. Insbesondere Patienten mit soliden Tumoren, wie z.B. Tumore von Speiseröhre, Magen und Darm, Bauchspeicheldrüse und Lunge, sowie Patienten mit Lymphdrüsenkrebs können ambulant auf unserer interdis-

Innere Medizin – Gastroenterologie, CED-Sprechstunde, Onkologie, onkologische Tagesklinik, Palliativstation, internistische Intensivstation

ziplinären Tagesklinik oder stationär auf einer Schwerpunktstation betreut werden. Komplizierte Krankheitsverläufe werden in der wöchentlichen Tumorkonferenz mit Vertretern der anderen Abteilungen besprochen und gemeinsame Konzepte können erstellt werden. In enger Zusammenarbeit mit der strahlentherapeutischen Abteilung, der chirurgischen und Hals-Nasen-Ohren-Abteilung unseres Hauses werden gemeinsame Therapien (kombinierte Radio-Chemotherapien) durchgeführt. So kann z.B. ein Tumor vor einer geplanten OP durch ein kombiniertes Vorgehen verkleinert und erst operationsfähig gemacht werden. Betreuung durch Sozialarbeiter und Psychoonkologen, wie auch die Möglichkeit einer stationären palliativen Behandlung, gehören zu unserem ganzheitlichen Ansatz.

Palliativmedizin:

Ganz besonders stolz sind wir auf eine der ersten Palliativstationen in Frankfurt. Auf einer speziell eingerichteten Station können seit März 2005 schwerstkranke Patienten ganzheitlich betreut werden. Dabei steht nicht die Lebenszeitverlängerung um jeden Preis, sondern das Erreichen einer möglichst hohen Lebensqualität in der verbleibenden Zeit im Zentrum unserer Bemühungen. Eine wohnliche Einrichtung der Räume, sowie speziell ausgebildete Schwestern, Pfleger und Palliativmediziner tragen zur Verwirklichung des Konzeptes bei. Die kompetente schmerztherapeutische und pychoonkologische Betreuung der Patienten sind ebenso Bestandteil des Konzeptes, wie auch regelmäßige psychologische Supervisionen der Mitarbeiter.

Ihre Ansprechpartner

Chefarzt Prof. Dr. med. Franz Hartmann
Chefarztsekretariat
Frau Büche und Frau Bratic von 7.30 – 16.00 Uhr
Telefon: 069 1563-1287
Telefax: 069 1563-1586
E-Mail: f.hartmann@katharina-kasper.de

Medizinisches Sekretariat
von 7.30 – 16.00 Uhr
(Terminvergabe stationäre Aufnahmen)
Frau Auer-Sinnigen und Frau Karcher
Telefon: 069 1563-1286
Telefon: 069 1563-1134

Onkologische Tagesklinik
von 7.30 – 16.00 Uhr
Leitung: Frau Masoda Attaie
Telefon: 069 1563-1216

Palliativstation
Leitende Oberärztin der Palliativmedizin: Frau Beate Blasius
Stationsleitung: Frau Renate Gillenkirch
Telefon: 069 1563-1564
Telefon: 069 1563-1574
Telefax: 069 1563-1561

Ernährungsambulanz
8.00 – 16.30 Uhr
Frau Schäfer/Herr Menzel, Telefon: 069 1563-1101

Centrum für Nieren- und Hochdruckkrankheiten Frankfurt

Das CfNH – Frankfurt (Centrum für Nieren- und Hochdruckkrankheiten) ist ein ärztlich geleitetes medizinisches Centrum zur ambulanten und stationären Behandlung von Patienten mit Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Fettstoffwechselstörungen und Diabetes mellitus.

Das CfNH – Frankfurt mit seiner im Jahr 1992 gegründeten fachinternistisch-nephrologischen Gemeinschaftspraxis, den angegliederten Dialysestationen und den kooperierenden Kliniken ermöglicht eine optimale, direkte Verzahnung ambulanter und stationärer Behandlungen und dadurch eine kontinuierliche, persönliche Versorgung seiner Patienten auf höchstem medizinischen Niveau.

Als fachinternistisch-nephrologisches Centrum in Frankfurt sind wir dazu da,

- Ansprechpartner für unsere Patienten zu sein für vielfältige medizinische Probleme und Fragestellungen,
- eine an den Bedürfnissen und am medizinischen Standard orientierte Versorgung der Patienten sicherzustellen.

Leistungsspektrum:

- Abklärung, Prävention und Therapie aller primärer und sekundärer Nierenerkrankungen
- Modernste Blutreinigungsverfahren (Online-Hämodiafiltration, Peritonealdialyse als CAPD, CCPD, IPD)
- Computerunterstützte Online-Überwachung und -Dokumentation aller Dialysebehandlungen
- Bluthochdruckdiagnostik und Blutdruckeinstellungen
- Nephrologische Betreuung (Stoffwechselmonitoring) von Diabetikern
- Behandlung von Fettstoffwechselstörungen – alle maschinellen Verfahren zur Blutfettentfernung (Lipidapherese als LDL- oder/und Lp(a)-Apherese)
- Alle Aphereseverfahren (Plasmapherese, Immunadsorption, Rheophorese) zur Behandlung neurologischer, hämato-onkologischer, ophthalmologischer, kardiologischer und dermatologischer Erkrankungen mit entsprechender Indikation
- Ambulante Operationen (Shuntchirurgie)
- Betreuung transplantierter Patienten bzw. Transplantationsvorbereitung und -nachsorge

Sprechstunden:
Mo. 9.00 – 11.00 | 16.00 – 18.00
Di. u. Do. 9.00 – 11.00 | 14.00 – 16.00
Fr. 9.00 – 11.00 | 13.00 – 14.00
und nach Vereinbarung

Dialysezeiten: Täglich in Früh-, Spät- oder Nachtschicht,
Stationäre und ambulante Dialyse, Urlaubsdialyse

Gemeinschaftspraxis
für Innere Medizin / Nephrologie
Dres. med. P. Kurz / T. Tsobanelis
Ärztehaus an der Maingau Klinik
Escheinheimer Anlage 7
60316 Frankfurt
Tel. 069 / 97981181
Fax 069 / 97981182
E-Mail: info@dialysefrankfurt.de

St. Elisabethen Krankenhaus
St. Marien Krankenhaus
Katharina Kasper gGmbH
Nierenzentrum
Ginnheimer Str. 3
60487 Frankfurt
Tel. 069 / 7939 2330
Fax 069 / 7939 2102
E-Mail: eli@dialysefrankfurt.de

Innere Medizin

Thoraxchirurgie

Prof. Dr. P. Kleine, leitender Arzt

Im August 2007 hat die Abteilung für Thoraxchirurgie ihre Arbeit aufgenommen und komplettiert damit das Zentrum zur Behandlung von Lungenerkrankungen am St. Elisabethen-Krankenhaus. Das Angebot der thoraxchirurgischen Abteilung umfasst das komplette Spektrum eines modernen operativen Bereichs inklusive der minimal-invasiven Verfahren.

Dabei besteht eine enge Kooperation mit dem Universiätsklinikum Frankfurt/Main. Im „Zentrum für Lungenerkrankungen (Thoraxzentrum)“ sind die Abteilungen für Pneumologie (Lungenheilkunde, Chefarzt: Prof. Dr. med. J. Bargon) und Radiologie/Strahlentherapie (St. Marienkrankenhaus, Chefarzt: Dr. med. G. Grosser) integriert.

Für unsere Patienten bieten wir an:

Eine enge Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Nachbetreuung durch das Thoraxzentrum (Komplettbehandlung „in einer Hand“).

- Alle Operationsverfahren bei gut- und bösartigen Tumoren der Lunge, des Mediastinums (Mittelfellraum) sowie der Brustwand
- Lungengewebesparende Operationsverfahren (Vermeiden von Komplettentfernungen einer Lunge (Pneumonektomien)
- Lungenmetastasenchirurgie
- Operationen bei Lungenemphysem (Chronisch-obstruktiver Lungenerkrankung)
- Chirurgie bei infektiösen Erkrankungen
- Behandlung von chronischen Lungenerkrankungen (z.B. Lungenemphysem)
- Minimal-invasive Operationen („Schlüssellochchirurgie“) als „Videoassistierte Thoraxchirurgie (VATS)

Wie können sich Patienten an uns wenden?

Eine rasche Behandlung ist bei den meisten Lungenerkrankungen notwendig, daher gewährleisten wir eine sichere Ansprechbarkeit im Thoraxzentrum:

E-Mail: j.bargon@katharina-kasper.de
Telefon: 069 7939-2119 oder -2219

Ist eine Notfallbehandlung erforderlich, besteht die Möglichkeit zur Vorstellung in unserer Notfallambulanz (24-h-Bereitschaft).

Wie verläuft die Behandlung?

Vor der Einleitung einer Behandlung ist eine genaue Diagnosestellung erforderlich.

Dazu stehen uns alle modernen diagnostischen Verfahren zur Verfügung (zum Beispiel Lungenfunktionsprüfung, Allergietests, Computertomografie, starre und flexible Luftröhrenspiegelung (Bronchoskopie oder Schlaflabor). Die gewonnen Erkenntnisse werden in fachbereichsübergreifenden Konferenzen zeitnahe besprochen, an diesen nehmen die im Thoraxzentrum kooperierenden Bereiche teil.

Hier wird das optimale Behandlungsverfahren für den individuellen Patienten festgelegt. Sollte ein operativer Eingriff erforderlich sein, erfolgt dieses durch den Leiter der Abteilung für Thoraxchirurgie. Alle modernen Verfahren werden in den zur Verfügung stehenden drei Operationssälen angeboten (s. oben).

Die Nachbehandlung auf der Intensivabteilung und den Normalstationen entspricht den neuesten medizinischen Erkenntnissen, auch hier erfolgt eine gemeinsame Betreuung durch das Fachpersonal der verschiedenen Bereiche je nach Behandlungsbedarf des Patienten.

Bei Ihrer Behandlung ist uns eine kontinuierliche Betreuung in einer Hand wichtig, die sowohl ihre akute Erkrankung als auch eine optimale Behandlung Ihrer weiteren Behandlung umfasst. Eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen (Fach- und Hausärzte) gehört selbstverständlich zu diesem ganzheitlichen Konzept.

Pneumologie, Allergologie, Schlafmedizin

Chefarzt Prof. Dr. med. Joachim Bargon
Internist, Pneumologe, Allergologe, Infektiologe, Somnologe
E-Mail: bargon@em.uni-frankfurt.de

Diagnostik und Therapie aller Lungenerkrankungen:

- Tumore der Lunge und des Rippenfells
- Interstitielle Lungenerkankungen
- Asthma bronchiale
- COPD
- Infektionen der Lunge und Bronchien: Lungenentzündung, Tuberkulose, seltene Infektionen
- Berufserkrankungen der Lunge und des Rippenfells
- Seltene Lungenerkrankungen
- Mukoviszidose

Pneumologische Funktionsdiagnostik

- Lungenfunktion (Spirometrie, Bodyplethysmographie, Diffusionskapazität, Messung der Atemmuskelstärke)
- Spezifische und unspezifische Provokationen
- Belastungsuntersuchungen (Spiroergonomie)

Allergologische Diagnostik und Therapie

- Allergietests
- Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung)
- Schnell-Hyposensibilierung: diese kann in wenigen Tagen stationär durchgeführt werden und führt, bes. bei Bienen- und Wespenallergie, zu einem schnellen Therapieerfolg

Lungenkrebs

Ein Schwerpunkt der Abteilung ist die Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs, die ein multidisziplinäres Team voraussetzt.

Dr. Tilman Gebhardt
Internist • Lungen- und Bronchialheilkunde

Dr. Alexander Iwantscheff
Lungen- und Bronchialheilkunde • Allergologie

Dr. Peter Kardos
Internist • Allergologie

Internistische Facharztpraxis
D-60318 Frankfurt am Main
Scheffelstraße 33
Tel. 069 553611 • Fax 069 594781
www.lungenpraxis-maingau.de
mail: info@lungenpraxis-maingau.de
Klinik Maingau, Scheffelstraße 2-16

Lungenfunktion • Schlafapnoe- und Allergiediagnostik • Belegarztstation

»Auch in Deutschland brauchen Menschen Hilfe. Unterstützen Sie den BSK mit Ihrer Spende. Danke.«

Spenden: Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 601 205 00 | Kto. 19 55

BSK
Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

Info: 0180 5000 314 (12 ct / min)

Pneumologie, Allergologie, Schlafmedizin

Dies ist im St. Elisabethen-Krankenhaus vorhanden und besteht aus:

- der Pneumologie
- der Thoraxchirurgie (Leiter Prof. Dr. Peter Kleine, genaueres dort zu lesen)
- der Strahlentherapie (Dr. Eberlein, Leiter der Strahlentherapie im St. Marienkrankenhaus und Prof. Rödel, Leiter der Strahlentherapie der Universitätsklinik Frankfurt)
- der Radiologie (Dr. Grosser, Leiter der Radiologie der Katharina-Kasper-Kliniken), Röntgenpraxis Adickesallee (führt die CTs im Haus durch), Prof. V. Jacobi, Leiter der NMR-Abt. der Katharina-Kasper-Kliniken und Mitglied im Tumorboard.

Die Mitglieder dieser Abteilungen treffen sich regelmässig im Tumorboard, in dem die Therapie jedes einzelnen Patienten besprochen und individuell das Vorgehen leitliniengerecht festgelegt wird. Die Operationen führt Prof. Dr. Kleine im Haus durch (siehe Thoraxchirurgie), danach erfolgt die weitere Behandlung wieder durch die Pneumologen, die auch die onkologische Therapie (Chemotherapie, Antikörpertherapie) und Nachsorge ambulant durchführen. Eine Teilnahme an Studien bieten wir den Patienten ebenso an wie eine psychologische Betreuung, Ernährungsberatung etc.

Endoskopie

- Starre und flexible Bronchoskopie
- Endobronchialer Ultraschall (EBUS)
- Entfernen von Tumoren, Einlegen von Stents in den Bronchialbaum

Schlaflabor (Polysomnographie)
Leitender Arzt Dr. Konrad Kneser

Schlafapnoe ist eine sehr häufige Erkrankung, die neben dem lästigen Schnarchen zu Gesundheitsstörungen wie Bluthochdruck, Herzinfarkt-Risiko, Tagesmüdigkeit führt. Im Schlaflabor werden die Patienten nach Vordiagnostik durch die niedergelassenen Kollegen untersucht und bei entsprechender Diagnose auch mit einer

Maske und einem Gerät versorgt, das die Atempausen und das Schnarchen verhindert.

Weitere pneumologische Leistungen

- Anleitung der medikamentösen und physikalischen Therapie durch geschultes Fachpersonal und Physiotherapeuten.
- Einleitung einer nichtinvasiven Beatmung bei Patienten mit Erschöpfung der Atemmuskulatur (Anpassung der Maske und des Gerätes).
- Beratung durch kompetente Ernährungsberaterin bei Untergewicht und Mangelernährung.
- In Zusammenarbeit mit dem Sportverein FTG und der AG Lungensport besteht das Angebot von Lungensport für chronisch lungenkranke Patienten.

Forschung und Lehre

Die Katharina-Kasper-Kliniken sind akademische Lehrkrankenhäuser und beteiligen sich an der universitären Ausbildung von Medizinstudenten. Prof. Dr. Bargon hält Vorlesungen an der medizinischen Fakultät. Forschungsschwerpunkte der Abteilung sind die chronisch obstruktive Lungenerkrankung und die dabei auftretende Unterernährung und Muskelschwäche.

Gastroenterologie, Proktologie, Diabetologie, Ernährungsmedizin

Leitender Arzt Prof. Dr. Dr. Jürgen Stein, Internist, Gastroenterologe, Proktologe, Diabetologe (DDG)

- Diagnostik und Therapie aller Krankheiten des Magen-Darmtrakts, der Bauchspeicheldrüse und der Leber Entzündungen der Speiseröhre und des Magens
  - Schluckstörungen
  - Entzündungen der Bauchspeicheldrüse und der Leber
  - Verdauungsstörungen
  - Tumore der Speiseröhre, der Leber, des Pankreas und des Magen-Darmtrakts
- Betreuung von Patienten mit Morbus Crohn, Colitis ulcerosa und Zöliakie
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Enddarms
- Endoskopische Diagnostik (Gastroskopie, Coloskopie, ERCP, PTC, Endosonographie, Chromoendoskopie)
- Interventionelle Endoskopie (Ligatur und Sklerosierung von Ösophagusvarizen, Polypektomien, Dilatationen von Stenosen, Stentimplantation in Ösophagus und Gallengänge, PTD, Mucosektomien, Argon-Beamer, Blutstillung, Papillotomie und Steinextraktion, mechanische Lithotrypsie und ESWL)
- Gastroenterologische Funktionsdiagnostik (z.B. 24h-pH-Metrie, Ösophagusmanometrie, Resorptions-Tests: H2-Atemtests, 13C-Atemtests)
- Diagnostische und interventionelle Sonographie
- Diagnostik und Therapie von Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
  - Abklärung von Nahrungsunverträglichkeiten und -intoleranzen
  - multimodale Therapie von Fettstoffwechselkrankheiten und Adipositas
  - individuelle Betreuung von künstlich (parenteral/enteral) ernährten Patienten durch ein speziell geschultes Ernährungsteam

Viszeralzentrum:

In enger Kooperation mit der Chirurgischen Klinik werden alle Patienten im Hinblick auf eine optimale interdisziplinäre Betreuung vom Gastroenterologen und Chirurgen gemeinsam betreut.

Forschung und Lehre:

Forschungsschwerpunkte

- chronisch entzündliche Darmerkrankungen (in enger Zusammenarbeit mit dem Crohn Colitis Centrum Rhein-Main)
- Entwicklung von Strategien zur Verhinderung von Tumoren des Magen-Darmtrakts (in Zusammenarbeit mit dem Katharina-Kasper-Institut für Präventiv- und Ernährungsmedizin)
- Entwicklung von Strategien zur Verhinderung von Herzkreislauferkrankungen und Adipositas (in Zusammenarbeit mit dem Katharina-Kasper-Institut und dem Institut für Sportmedizin der Universität Frankfurt, Prof. Banzer)

Ihre Ansprechpartner

St. Elisabethen-Krankenhaus
Sekretariat Innere Medizin
Telefon: 069 7939-2119
069 7939-2219
Telefax: 069 7939-2669

Anmeldung Schlaflabor
Telefon: 069 7939-2389

Palliativstation

Was ist Palliativmedizin?

Definition der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin:
Palliativmedizin ist die Behandlung von Patienten mit einer nicht heilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung, für die das Hauptziel der Begleitung die Lebensqualität ist.

Palliativmedizin bedeutet lindernde, nicht heilende Medizin. „Pallium“ ist das lateinische Wort für Mantel, welcher den Patienten schützend umhüllen soll. Die Palliativmedizin beruht auf einem ganzheitlichen Konzept. Der pflegerischen, psychosozialen und seelsorgerlichen Betreuung kommt neben dem medizinischen Aspekt eine sehr wichtige Bedeutung zu. Der Patient wird darin unterstützt, so aktiv und selbstbestimmt wie möglich zu leben, auch im Wissen um die Nähe von Sterben und Tod. Zugleich hilft sie den Angehörigen bei der Bewältigung der Krankheitssituation. Die palliative Betreuung schließt neben einer Schmerztherapie die individuelle Behandlung weiterer Begleiterscheinungen der Erkrankung wie Übelkeit, Erbrechen, Atemnot, Appetitlosigkeit, Schwächegefühl und Angstzustände mit ein.

Wer ist Palliativpatient?

Überwiegend sind es Patienten mit fortgeschrittener Tumorerkrankung. Zunehmend werden aber auch Patienten mit chronischen Erkrankungen aus der Neurologie oder mit Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen palliativmedizinisch betreut. Voraussetzung ist eine Anmeldung durch den behandelnden Arzt oder das verlegende Krankenhaus.

Unsere Palliativstation

Sie umfasst zehn Betten in wohnlichen Einzelzimmern. Auf Wunsch können Angehörige mit übernachten. Es gibt keine feste Besuchszeitenregelung. Das interdisziplinäre Team besteht aus speziell ausgebildeten Ärzten und Pflegepersonal, Sozialarbeitern, Seelsorgern, Physiotherapeuten, Psychoonkologe, Musiktherapeut, Ernährungsberatern, Ehrenamtlichen und vielen Spezialisten unterschiedlicher Fachrichtungen. Im Idealfall kann der Patient wieder in seine gewohnte Umgebung entlassen werden. Wir unterstützen die Vermittlung von ambulanten Hilfen oder auch die Verlegung in ein Pflegeheim oder Hospiz.

Station 27 im St. Marienkrankenhaus Frankfurt/Main

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. J. Jonas

Sehr geehrte Patienten,
mit neuesten Operationsmethoden und einem hervorragend ausgebildeten Team sind wir für Sie da. Eine hochmoderne apparative Ausstattung erlaubt uns, minimalinvasive Operationsverfahren, die sog. „Schlüssellochoperationen", auf dem aktuellsten Stand der Technik anzubieten. Eingriffe bei bösartigen Tumoren werden für jeden Patienten individuell in einem Expertenrat verschiedener medizinischer Disziplinen (Onkologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin) abgestimmt, um für die Patienten unserer Klinik ein optimales Ergebnis sicher zu stellen. Mit Fragen können Sie sich jederzeit an uns wenden.

PD Dr. med. J. Jonas

Unser Leistungsspektrum

Chirurgie bei bösartigen Erkrankungen:
- Speiseröhre, Magen
- Dünn- und Dickdarm
- Enddarm
- Leber, Bauchspeicheldrüse
- Lunge

Endokrine Chirurgie mit Eingriffen an:
- Schilddrüse (mit Neuromonitoring)
- Nebenschilddrüse
- Nebenniere

Minimal-invasive Chirurgie:
- Gallenblase
- Blinddarm
- Leisten-, Nabel-, Narbenbruch
- Dünn- und Dickdarm (z.B. Divertikulitis)
- Sodbrennen und Refluxerkrankung
- Magen
- Leber

Adipositaschirurgie
- Magenband
- Schlauchmagen
- Magenbypass

Proktologie
- Anal- und Rektumprolaps
- Hämorrhoidalleiden

Ihre Ansprechpartner

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. J. Jonas
E-Mail: j.jonas@katharina-kasper.de

Chefarztsekretariat
Frau M. Reithebuch
Sprechstunde und stationäre Aufnahme
Telefon: 069 1563-1221
Telefax: 069 1563-1120
E-Mail: m.reithebuch@katharina-kasper.de

Ambulanz und stationäre Aufnahme
Frau J. Omischl
Telefon: 069 1563-1546

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Unfallchirurgie

Chefarzt Dr. med. Thorsten Morlang

Wir bieten Ihnen leitlinienorientierte chirurgische Spitzenversorgung in Ihrer Nachbarschaft.

Unser Behandlungsangebot sehen Sie auf den nebenstehenden Seiten.

Unsere Spezialität sind schonende Operationsverfahren ohne großen Schnitt durch Spiegelungen der Körperhöhlen und Gelenke (minimal invasive Chirurgie, MIC, Laparoskopie, Arthroskopie). In Zusammenarbeit mit der Anästhesie und modernsten Narkose- und Analgesieverfahren legen wir größten Wert auf Schmerzstillung.

Der modernen Chirurgie ein menschliches Gesicht zu geben ist uns als christlich geführtes Haus in der Tradition Katharina Kaspers ein besonderes Anliegen.

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Behandlung aller Erkrankungen – gut- und bösartig – der Verdauungsorgane: (Speiseröhre, Magen, Leber, Bauchspeicheldrüse, Galle, Milz, Darm, Enddarm), Eingeweidebrüche, Neurophysiologische Operationen bei krankhaftem Schwitzen (Hyperhidrosis, thsk. Sympathektomie) Alle laparoskopischen Verfahren (MIC, NOTES), Proktologie

Endokrine Chirurgie

Behandlung von Erkankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, der Nebenniere

Gefäßchirurgie

Behandlung von Venenleiden, Durchblutungsstörungen: des Gehirns (Halsschlagader) der Arme und Beine, Aneurysmen (Aussackungen der Schlagadern), Portimplantationen, Dialyseshunts, chronischen Wunden, schweren Weichteilinfektionen, VAC-Therapie

Kooperationen

Wir blicken über unser Fachgebiet hinaus und pflegen die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Gastroenterologen, Pulmologen, Geriatern, Neurologen, Radiologen, Schmerztherapeuten, Physiotherapeuten, Sozial- und Pflegediensten, um für unsere Patienten eine bestmögliche Behandlung zu gewährleisten. Mit Onkologen und Strahlentherapeuten arbeiten wir im UCT Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen Frankfurt University Cancer Center zusammen.

Von der gesetzlichen Unfallversicherung zugelassen zur Behandlung von Schul-/Berufs- und Wegeunfällen (D-Arzt)

Wiederherstellung bei :

- Brüchen der Gliedmaßen mit modernsten Operationsverfahren/Implantaten,
- Sehnen-, Band- und Muskelverletzungen,
- Erkrankungen der Wirbelsäule (Bruch, Entzündung, Metastasen) minimal invasive Zementierungstechniken (Vertebro-, Kyphoplastie) operative Stabilisierung mit MIC/Thorakoskopie-Zugang,

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Unfallchirurgie

- spezielle Behandlungsverfahren bei Knochenschwund (Osteoporose),
- Alterstraumatologie,
- Verletzungen und Erkrankungen der Gelenke Schulter: Bruch, Impingement, Rotatorenmanschette, Auskugelung Knie: Bruch, Meniskus- und Bandverletzungen, Knorpelschäden Hüfte, Sprunggelenk
- krankengymnastische Übungsbehandlung (Physiotherapie)

Ihre Ansprechpartner

St. Elisabethen-Krankenhaus
Chirurgische Klinik
Chefarzt Dr. med. Thorsten Morlang

Information und Anmeldung
Sekretariat Chirurgische Klinik
Telefon: 069 7939-2207
Telefax: 069 7939-2644

E-Mail: chirurgie.elisabethen@katharina-kasper.de
www.elisabethen-krankenhaus-frankfurt.de

Chirurgische Ambulanz

Telefon: 069 7939-2220

Sprechstunden

prä- und postop.	Mo, Di, Do, Fr 8.00 – 11.00 Uhr
Proktologie	Mi 9.00 – 11.00 Uhr
D-Arzt	Di 8.30 – 10.30 Uhr
(Schul-/Berufs-/ Wegeunfälle	Do 13.00 – 15.00 Uhr

Telefon: 069 7939-2245

Privat-Sprechstunde	Di ab 14.00 Uhr, Do ab 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Notfälle 24h

Zentrale Notaufnahme: 069 7939-2220

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Chefarzt Prof. Dr. med. Markus Rittmeister

Unser Arbeitsumfeld

- Für unsere Operationen stehen uns modernste Operationssäle mit Reinraum-Luftbedingungen, gewebeschonende Instrumente und hochwertigste Implantate zur Verfügung.
- Eine nach neuestem Standard geführte Intensivstation bietet unseren Patienten den notwendigen Schutz in der frühen postoperativen Phase nach grossen Gelenkoperationen. Die Behandlung des postoperativen Schmerzes, etwa nach Schulter-, Hüft- und Kniegelenksoperationen, erfolgt sehr erfolgreich in Zusammenarbeit mit unseren Anästhesisten (Stichwort: Perioperative Regionalanästhesie).
- Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit den anderen an unserem akademischen Lehrkrankenhaus angesiedelten medizinischen Fachrichtungen. So stehen unseren Patienten im Bedarfsfall auch die internistischen, gefäßchirurgischen, HNO-ärztlichen, augenärztlichen, radiologischen und neurologischen Ärztinnen und Ärzte zur Verfügung.
- Mit Hilfe eines „Cell Savers“ haben wir die Möglichkeit, Blut aus der Operationswunde aufzubereiten und dem Patienten noch während der Operation zurückzuführen. Darüber hinaus bieten wir unseren Patienten vor künstlichem Gelenkersatz die Eigenblutspende an.

Unsere Aufgabe

- Wir halten es für unsere Aufgabe mit Kompetenz, Menschlichkeit und Engagement, die Gesamtheit der Behandlungsalternativen auf den Gebieten der Orthopädie und Unfallchirurgie anzubieten. Schmerzfreiheit und schnellstmöglicher Wiedergewinn der vollen Funktion sind unsere primären Ziele. Wir behandeln Säuglinge, Kleinkinder, Jugendliche und Erwachsene bis ins hohe Alter. Unsere Patienten haben ihren Gelenkverschleiß altersbedingt, unfallbedingt, angeboren oder durch Breitensport/Spitzensport erworben. Außerdem bieten wir Spezialsprechstunden für Schulter und Ellenbogen, Hüfte, Knie, Fuß, Sportmedizin, Unfallchirurgie und Rheumatologie für unsere Patienten an.

Unsere Spezialgebiete

- Künstlicher Gelenkersatz an Hüfte, Knie, Schulter und Ellenbogen. Künstlicher Ersatz eines Gelenkes zementiert oder zementfrei mit einer Vielzahl besonderer Merkmale wie etwa minimalinvasive Operationstechniken, Hüftwechseloperationen mit Knochentransplantation, Hüftkappenprothesen, anatomische oder inverse Schulterprothesen, bandgeführte oder gekoppelte Kniegelenks- und Ellenbogengelenksprothesen.
- Arthroskopische (d.h. gelenkspiegelnde) Operationstechnik an Schulter, Knie, Ellenbogen und Sprunggelenken. Aufwendige Gelenkrekonstruktionen wie Kreuzbandplastiken, Meniskusnähte, Knorpeltransplantationen, Rotatorenmanschettennähte,

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Labrumrefixationen werden durch „Schlüssellöcher" unter Sicht der Kamera operiert.

- Rekonstruktionen und Korrekturen am Fuß z.B. Ballenoperation (Hallux valgus), Zehenkorrekturen
- Versorgung von Frakturen (Knochenbrüchen) oder Luxationen (Ausrenkungen) an oberen und unteren Extremitäten mit modernsten Implantaten und mit minimalinvasiven Operationstechniken.
- Operative Behandlung rheumatischer Erkrankungen von der Synovektomie (Entfernung der Gelenkinnenhaut) bis zum künstlichen Ersatz des zerstörten Gelenkes.
- Unsere Kinderorthopädie umfasst in erster Linie die operative Behandlung angeborener Fehlbildungen der Hüften und der Füße.
- Durch unsere D-Arzt Zulassung sind wir von der Berufsgenossenschaft autorisiert, auch Arbeitsunfallverletzte operativ und konservativ zu behandeln.

Unsere Experten

- **Chefarzt Professor Dr. med. habil. Markus Rittmeister**
  Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle orthopädische Chirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Rheumatologie, Sportmedizin, Notfallmedizin, physikalische Therapie, D-Arzt
- **Oberarzt Dr. med. Andreas Peters**
  Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin, Chirotherapie, Osteologie
- **Oberarzt Dr. med. Dirk Eiwanger**
  Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin, Notfallmedizin
- **Oberarzt Dr. med. Klaus Eisenbeis**
  Facharzt für Orthopädie, Sportmedizin, Chirotherapie, Notfallmedizin

Ihre Ansprechpartner

Katharina-Kasper-Kliniken
Prof. Dr. med. Markus Rittmeister
E-Mail: m.rittmeister@katharina-kasper.de

Chefarztsekretariat
Frau Heiderstaedt
Telefon: 069 1563-1487
Telefax: 069 1563-1165

Wieder durchstarten
mit neuen Gelenken

Wenn der Körper Verschleißerscheinungen zeigt, ist dies heute kein Grund mehr, sich einzuschränken. Künstliche Gelenke von DePuy für Hüfte und Knie können Ihr vertrautes Lebensgefühl wiederherstellen.
Hilfreiche Informationen zu Hintergründen und Möglichkeiten bei Gelenkbeschwerden finden Sie unter www.depuy.de und www.meinKniegelenk.de.

DePuy – damit Ihre Beweglichkeit erhalten bleibt.

never stop moving™ DePuy companies of Johnson & Johnson

Klinik für Urologie

Chefarzt Dr. med. Hans-Jörg Kämmerer

Neue Lasertherapie bei gutartiger Prostatavergrößerung

Mit dem neu erworbenen „Redlight-Laser" wird eine schonende Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung (durch die Harnröhre) angeboten. Hiermit ist die Möglichkeit der Kombination aus Verdampfen und Gewebegewinnung zum Ausschluss eines Prostatakrebses gegeben.

Neue Wege der Prostatakrebsheilung mittels Ultraschall ohne Hautschnitt (HIFU-Therapie)

Ferner wird für Patienten mit Prostatakrebs neben der operativen potenzerhaltenden Prostataentfernung, das Behandlungsspektrum mittels der HIFU-Therapie (**h**och-**i**ntensivierter-**f**okusierter-**U**ltraschall) erweitert. Dies ist eine neue minimal beeinträchtigte Behandlungsform, bei der der Krebs mit Ultraschall zerstört wird (ohne Hautschnitt).

Unsere Spezialgebiete in Stichworten

Harnsteintherapie
Nieren- und Harnleitersteinzertrümmerung ohne Hautschnitt und ohne Narkose (ESWL = extra-korporale Stoßwellen-Lithotripsie) Harnleiterspiegelung mit Laser-Steinzertrümmerung ohne Hautschnitt (URS = Ureterorenoskopie) Zertrümmerung großer Nierensteine über die „Schlüssellochtechnik" (PCNL = percutane Nephrolitholapaxie) Entfernung großer Harnleiter- oder Nierenausgusssteine mittels offener Schnittoperation

Gutartige Prostatavergrößerung
Laser-Prostataverdampfung/Ausschälung durch die Harnröhre (Revolix-Laser) Ausschälung der Prostata mit der Elektroschlinge durch die Harnröhre (TUR-Prostata = transurethrale Resektion der Prostata, konventionelle TUR-P und bipolare Resektion) Schnittoperative Aushöhlung der Prostata (bei sehr stark vergrößertem Organ)

Operationen bei Harninkontinenz
bei Frauen: Implantation eines Kunststoffbandes (TVTO), operative Korrektur eines Blasen- oder Mastdarmvorfall
bei Männern: Implantation eines Kunststoffbandes (Argus- oder Advance-Band) oder künstlicher Schließmuskel (AMS-800)

Operationen bei Kindern
Beschneidung bei Vorhautverengung
Therapie des Hodenhochstandes

Klinik für Urologie

Operationen bei Tumorerkrankungen
Potenzerhaltende (= nervenschonende) Prostataentfernung, potenzerhaltende radikale Blasenentfernung und Bildung einer Ersatzblase aus Darm, Teil- oder Komplettentfernung der Niere, Hoden- oder Peniskrebsbehandlung, Chemotherapie bei fortgeschrittenem Tumorleiden.

Kooperationen

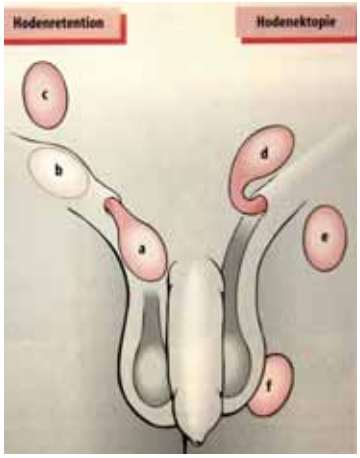
Die Urologische Klinik arbeitet eng mit Radiologen, Nuklearmedizin, Internisten, Chirurgen, Narkoseärzten und Schmerztherapeuten sowie Geriatern unseres Hauses zusammen, um Ihre optimale Versorgung zu gewährleisten.

Ihre Ansprechpartner

Sekretariat Urologische Klinik
Chefarztsekretariat
Frau Scholten und Frau Hiros
von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Telefon: 069 7939-2426
Telefax: 069 7939-2646
E-Mail: b.scholten@katharina-kasper.de

Privatsprechstunde nach Vereinbarung
Dienstag von 10.00 – 16.00 Uhr

Oberarztsprechstunde nach Vereinbarung
Dienstag bis Freitag von 13.00 – 14.30 Uhr
Privatsprechstunde nach Vereinbarung



Gefäßchirurgie

Leitende Ärztin
Dr. med. Daniela Axt-Manz

Aufgabenspektrum:

- Konservative und operative Behandlung von Einengungen oder Verschlüssen der Schlagadern (z.B. Raucherbein), von Aussackungen der Arterien (sog. Aneurysmen) sowie Schlaganfall-Prophylaxe durch Reinigung und Erweiterung der Halsschlagader
- Operative und konservative Behandlung des Krampfaderleidens, Behandlung von Unterschenkelgeschwüren sowie akuten Thrombosen und ihrer Folgezustände
- Diagnostik und Therapie des „Diabetischen Fußes", inklusive eventueller notwendiger Rekonstruktionen der Arterien
- Bei geeigneten Fällen von Gefäßverschlüssen oder Einengungen erfolgt die Wiederherstellung des Blutflusses durch Ballondehnung mit einem Katheter in Lokalanästhesie, in geeigneten Fällen mit zusätzlicher Implantation eines Stent.
- **Besonderheiten/Spezialitäten:**
  Schwerpunkt der arteriellen Chirurgie ist die operative Halsschlagaderbehandlung sowie die Bypasschirurgie im Bereich peripher gelegener Unterschenkelarterien, speziell im Stadium der akuten Beinbedrohung.

Sonstige Aufgaben:

- Diagnostik und Beratung im Rahmen einer speziellen Gefäßsprechstunde nach telefonischer Rücksprache mit dem Sekretariat der Abteilung

Kontakt:
St. Marienkrankenhaus
Sekretariat: Katrin Rauchfuss
Telefon: 069 1563-1531
Telefax: 069 1563-1534
E-Mail: k.rauchfuss@katharina-kasper.de
info@katharina-kasper.de

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie und plastische Gesichtschirurgie, Allergologie, Laserchirurgie, computergestützte Operationen

Chefarzt Prof. Dr. med. W. W. Schlenter

Unsere Klinik

Wir bieten mit einem kompetenten und spezialisierten ärztlichen Team alle modernen Behandlungsmethoden des Hals-Nasen-Ohren-Fachgebietes an. Von höchstem Stellenwert ist hierbei für uns eine individuelle, engagierte und menschliche Betreuung gemäß dem Leitbild unserer Katharina-Kasper-Kliniken sowie eine übergreifende interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Ein ständig anwesender ärztlicher Bereitschaftsdienst gewährleistet Erwachsenen sowie Kindern auch Notfallbehandlungen ausserhalb der Sprechzeiten.

Behandlungsschwerpunkte

- Hörstörungen (Innenohrschwerhörigkeiten, Hörsturz, Tinnitus, Mittelohrschwerhörigkeiten, Cholesteatome)
- Schwindelerkrankungen
- Speicheldrüsenerkrankungen
- Gesichtsnervlähmungen
- Mandel/Polypenerkrankungen
- Schnarchen
- Allergien

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

- Gutartige Halsgeschwulste wie Halscysten und Halsfisteln
- Kehlkopferkrankungen
- Bösartige Tumoren im HNO-Gebiet
- Kosmetische Korrekturen (Abstehende Ohren, Nasendeformitäten)

Diagnostik

Sämtliche otologische Testverfahren wie Reintonaudiometrie, Sprachaudiometrie, Tinnitusanalyse, überschwellige Testverfahren, Impedanzaudiometrie, Otoakustische Emissionen, Hirnstammaudiometrie, Elektronystagmographie, Doppler- und Echosonographie, Funktionsteste, Röntgen (Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Kontrastmitteluntersuchungen), Rhinomanometrie, Allergiediagnostik: Pricktestungen, Epikutantestungen, nasale Provokationstestungen, Labordiagnostik

Mit dem Stimmventil **PHONAX®** haben wir ein Produkt entwickelt, das Ärzte und Patienten durch zahlreiche Vorteile überzeugt.

40 Jahre Innovationskraft

HEIMOMED
HELPING INNOVATION®

HEIMOMED Heinze GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 30 · 50170 Kerpen
Tel.: +49 2273 9849-0 · Fax: +49 2273 9849-25
info@heimomed.de · www.heimomed.de

Operationen

- Sämtliche Ohroperationen (sanierende Ohroperationen, hörverbessernde Operationen mit Titanprothesen zum Ersatz von Gehörknöchelchen)
- Mandel- und Polypenentfernung
- Lasertonsillotomie (Verkleinerung der Mandeln)
- Speicheldrüsenoperationen mit Monitoring der Gesichtsnerven
- Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie laserassistiert mit computergestütztem Navigationssystem (CAS)
- Nasenmuscheltherapie mit Laserbehandlung und/oder Radiofrequenztherapie
- Endoskopien des oberen Atem- und Speisetraktes
- Schnarchoperationen (Laser, Radiofrequenz)
- Kehlkopfoperationen von innen und außen
- Operationen von gut- und bösartigen Tumoren des äußeren Halses
- Endoskopische Operation von Speiseröhrendivertikeln
- Sämtliche onkologische Operationen mit Tumorentfernung und plastischer rekonstruktiver Defektdeckung (z.B. mit Muskellappen und freien mikrovaskulär anastomierten Hautlappen)
- Ästhetische Gesichtschirurgie, Laserbehandlungen von Hautveränderungen
- Kosmetische Operationen an der äußeren Nase (Septorhinoplastik), den Ohren und im Gesicht.

St. Marienkrankenhaus
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Telefon Zentrale:	069 1563-0
Sekretariat Chefarzt:	069 1563-1266
Sekretariat Ambulanz:	069 1563-1169
HNO-Station:	069 1563-1271
Telefax:	069 1563-1140

Irgendwo auf der Welt sind wir immer an der Arbeit

KARL STORZ –
Der Weltmarktführer für endoskopische Systeme und Instrumente

STORZ
KARL STORZ — ENDOSKOPE
THE DIAMOND STANDARD

KS 24/D09/06/A

KARL STORZ GmbH & Co. KG, Mittelstraße 8, D-78532 Tuttlingen/Deutschland, Telefon: +49 (0)7461 708-0, Fax: + 49 (0)7461 708-105, E-Mail: info@karlstorz.de
KARL STORZ Endoskop Austria GmbH, Landstraßer-Hauptstraße 148/1/G1, A-1030 Wien/Österreich, Tel.: +43 1 715 6047-0, Fax: +43 1715 6047-9, E-Mail: storz-austria@karlstorz.at
www.karlstorz.com

Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, Plastische Kopf- und Halschirurgie

Leitung: Dr. med. Dr. med. dent. Burkhard Mootz

Aufgabenspektrum:

Sämtliche operativen und konservativen Behandlungsmethoden auf den Fachgebieten der MKG-Chirurgie und HNO-Heilkunde einschließlich der plastisch-ästhetischen Gesichtschirurgie und der plastisch-rekonstruktiven Kopf- und Halschirurgie

Besonderheiten/Spezialitäten:

- Ambulante Operationen
- Plastische und ästhetische Operationen (Nasen-, Ohrmuschel-, Lid- und Kinnkorrekturen)
- Schlafmedizin, Operationen bei „Schnarchen“ und Schlafapnoesyndrom
- Laserchirurgie
- Dysgnathie-Chirurgie (in Zusammenarbeit mit Kieferorthopädie)
- Unfallchirurgie der Kiefer, des Mittelgesichts und der angrenzenden Schädelbasis
- Endonasale Nasennebenhöhlenchirurgie
- Tumorchirurgie mit plastischer Rekonstruktion
- Operationen bei Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte

Tätigkeitsschwerpunkte auf den Gebieten der Medizin und Zahnmedizin:

- Ästhetische Gesichtschirurgie
- Implantologie
- Parodontologie
- Funktionsdiagnostik und -therapie craniomandibulärer Dysfunktionen

Kontakt: **Praxis Dr. med. Dr. med. dent. Burkhard Mootz**
Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Plastische und Ästhetische Operationen – Zahnarzt für Oralchirurgie
Telefon: 069 706031, Telefax: 069 708191
E-Mail: burkhard.mootz@t-online.de

www.alles-deutschland.de
allesdeutschland

Frauenklinik

Gynäkologische Abteilung
Kooperatives Brustzentrum
Geburtshilfliche Abteilung

Gynäkologische Abteilung

- Präoperative Sprechstunde (Termine n. Vereinbarung)
- Ambulante Operationen
- Minimalinvasive Chirurgie (MIC) operative Hysteroskopie, Laparoskopie, LAVH, LASH
- Alle gynäkologischen Standardoperationen
- Urogynäkologie
  - Urodynamischer Messplatz
  - Inkontinenzoperationen (TVT, TVT-O, paraurethrale Injektionen)
  - Descensus und Prolapschirurgie (abdominal-lateral repair, Sacropexie; vaginal-sacrospinale Fixation, Netzimplantate)
- Onkologische Radikaloperationen bei Krebserkrankungen des weiblichen Genitale
  - Wertheim'sche Operation mit Scheidenverlängerung,
  - Interdisziplinäre Operation bei Eierstockkrebs,
  - Operationen bei Scheidenkrebs mit Entfernung des Wächterlymphknotens
- Postoperative onkologische Sprechstunde

Kooperatives Brustzentrum St. Marienkrankenhaus

Zertifiziert nach DKG/DGS
Kooperationspartner Mammographie-Screening Frankfurt
Kooperierende DMP-Klinik Frankfurt Rhein-Main
(Disease Management Programm – Mammakarzinom)
Zulassung nach § 116 b für Onkologische Behandlung

Tägliche Brustsprechstunde (Termine nach Vereinbarung)

- Minimal invasive Diagnostik (stereotaktisch/sonografisch gesteuerte Vacuumbiopsie (Mammotome®), sonografisch gesteuerte Stanzbiopsie)
- Radiologische/sonografische Tumorlokalisation
- Präoperative interdisziplinäre Video-Fallkonferenz für alle Patientinnen
- Alle brusterhaltenden/ablativen Operationsverfahren der Brust
- Rezidivoperationen inkl. plastischer Operationsverfahren
- Standardmäßige Wächterlymphknotenbiopsie nach Lymphszintigrafie
- Alle Rekonstruktionsverfahren der Brust (Implantate, freie Lappenplastiken)
- Psychoonkologische Betreuung

Frauenklinik

- Postoperative interdisziplinäre Video-Fallkonferenz für alle Patientinnen
- Ambulante Chemotherapie (Onkologische Tagesklinik Station 11)
- Möglichkeit der Studienteilnahme
- Postoperative Strahlentherapie im Hause
- Möglichkeit der Nachsorge auf Überweisung
- Teilnahme an externen Benchmarking (WBC, Düsseldorf; GQH, Eschborn)
- Regelmäßige Fortbildungen für niedergelassene Gynäkologen (DMP-Treffen)
- Förderverein Kooperatives Brustzentrum

Externe Kooperationspartner:

Senckenbergisches Institut für Pathologie
J.W. Goethe-Universität Frankfurt,
Brustzentrum Opernplatz Mamma-Diagnostik,
Mammographie-Screening-Programm
Plastische Chirurgie, Dr. Alberto Peek/Dr. Gisbert Holle
Internistische Onkologie Onkologische Gemeinschaftspraxis am Bethanien-Krankenhaus
Genetische Beratung, Dr. Angelika Barth

Geburtshilfliche Abteilung

- Informationsabende für werdende Eltern – jeden 1. Montag im Monat um 19.00 Uhr, Hörsaal St. Marienkrankenhaus, Anmeldung nicht erforderlich
- Elternschule (Hebammenkurse rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett)
- Anmeldung zur Geburt nach telefonischer Vereinbarung im Kreisssaal ca. 6 Wochen vor Entbindungstermin (Hebammen-/Facharztgespräch)
- Beleggeburten (Beleghebammen des St. Marienkrankenhauses)
- Moderner Kreisssaal mit zentraler CTG-Überwachung
  - 5 Entbindungszimmer, 2 Doppelbetten, 1 Überwachungszimmer, Entbindungsbad
  - Operationssaal für Kaiserschnitte im Kreisssaal, in Anwesenheit des Vaters
- Facharzt und Assistenzarzt rund um die Uhr im Haus
- Alle Gebärpositionen, Wassergeburten (2 Entbindungswannen)
- Schmerztherapie:
  - Akupunktur, Homöopathie, Entspannungsbad,
  - PDA (Periduralanästhesie), rund um die Uhr verfügbar
- Kaiserschnitt auf Wunsch
- Moderne Wochenbettstation mit 1-2-Bettzimmer (Bad, WC, Wickeleinheit, TV)
- Säuglingszimmer mit angegliedertem Stillzimmer
- Kooperation mit der Neonatologie Bürgerhospitel
  - Verfügbarkeit bei Notfällen rund um die Uhr,
  - tägliche Vorsorgeuntersuchungen, Hörteste/Kinderarztvisite
  - Anwesenheit des Kinderarztes bei geplanten Kaiserschnitten

Chefarzt:
Dr. med. Klaus Engel
Ltd. Oberärztin:
Dr. med. Rita Steinwasser
Oberarzt:
Arist Dietrich
Fachärzte/-innen:
Dr. med. Andrea Adamietz
Dr. med. Verena David
Dr. med. Caius Dragan
Chefsekretärin:
Frau Hildegard Tiedke

Frauenklinik

Hilfe bei der Bewältigung einer Krebserkrankung

Sehr geehrte Patientin,
bei Ihnen wurde eine Krebserkrankung festgestellt. Vermutlich ist einiges in Ihrem Leben aus dem Gleichgewicht geraten und Sie sorgen sich über Ihre Gesundheit und die Zeit der Behandlung. Zudem werden Sie mit vielen Informationen konfrontiert und Entscheidungen sind zu treffen. Vielleicht sind durch die Krankheit auch Fragen ausgelöst worden und Unsicherheiten und Ängste möchten besprochen werden.

Daher kann es hilfreich sein, Unterstützung in Anspruch zu nehmen.
Die psychosoziale Onkologie der Frauenklinik des St. Marienkrankenhauses bietet allen Betroffenen und Angehörigen in der Phase der stationären Behandlung professionelle Beratung, Unterstützung und Begleitung an. Dies gilt auch darüber hinaus in der Nachsorge. Ziel ist es, einen eigenen Weg zu finden, mit den Belastungen umzugehen und das seelische Gleichgewicht wieder zu gewinnen.

Das Angebot der psychoonkologischen Beratung

Telefonische und persönliche Beratung
- Konkrete Hilfen:
  - bei beruflichen und finanziellen Fragen
  - über Selbsthilfegruppen,
  - über gesundheitsfördernde Angebote wie Tanz- und Sportangeboten etc.
  - Weiterleitung an Psychotherapeuten
  - Offene Gesprächsgruppen
- Unterstützung und Beratung bei der Auseinandersetzung mit der Krankheit,
  - bei der Bewältigung der Krankheitsfolgen
  - in akuten Krisen
  - Begleitung auch im fortgeschrittenem Krankheitsstadium
- Anleitung und Training, Bsp.
  - Entspannungsmethoden
  - Gesundheitsförderung
  - Stressbewältigung
  - Kunsttherapie

Vorträge
Um Ihnen weitere Informationen zur Verfügung zu stellen, finden kontinuierlich Patientenveranstaltungen statt. Die kostenlosen Vorträge informieren beispielsweise über:
- Behandlung von Brustkrebs
- Nachsorge
- Unterstützungsmöglichkeiten bei einer Krebserkrankung

Frauenklinik

Aktuelles zu den Vortragsthemen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite
www.katharina-kasper.de

oder erfragen diese bei den Veranstaltern:
Telefon: 069 1563-1373

Kooperatives Brustzentrum St. Marienkrankenhaus:
Telefon: 069 1563-1240
Telefax: 069 1563-1380
E-Mail: brustzentrum-marien@katharina-kasper.de

Die psychoonkologische Beratung findet im St. Marienkrankenhaus statt.

Ihre Ansprechpartner

Ute Petereit-Tjabben
Dipl.-Pädagogin, Dipl. Soz.-Päd.
Weiterbildung in psychosozialer Onkologie (WPO)
und klientenzentrierter Gesprächsführung

St. Marienkrankenhaus
Mo., Mi., Fr. 8.30 – 13.00 Uhr
Mi., Do. 8.30 – 13.30 Uhr
Telefon: 069 1563-1373
E-Mail: u.petereit@katharina-kasper.de
oder: info@katharina-kasper.de

Förderverein St. Marien- und St. Elisabethen-Krankenhaus in Verbindung mit dem kooperativen Brustzentrum St. Marienkrankenhaus e.V.

Richard-Wagner-Str. 14
60318 Frankfurt am Main
Telefon/Telefax: 069 2199-0842
E-Mail: info@fv-bz.de

Klinik für Augenheilkunde

Chefarzt Dr. med. Gerd Gemmer

Wir über uns

In unserer Augenklinik werden alle Erkrankungen des Auges, d. h. Vorderabschnitt und Hinterabschnitt behandelt sowie Schielbehandlungen angeboten. Die operativen Behandlungen werden sowohl ambulant sowie bei Bedarf während eines stationären Aufenthaltes durchgeführt. Ambulante Untersuchungen und Diagnostik werden in unserer Zuweiser-Ambulanz ebenso wie Untersuchungen in der Sehschule sowohl für Kinder als auch für Erwachsene angeboten. Injektionen von Medikamenten (Macugen, Avastin, Lucentis, Volon A) werden ambulant durchgeführt.

Unsere Spezialgebiete

Grauer-Star-Operation mit Kunstlinseneinpflanzung

Tropfanästhesie, Regionalanästhesie oder Vollnarkose, ambulante und stationäre Operationen möglich, Kleinschnitt-Chirurgie, Einsatz von starren und faltbaren Kunstlinsen. In speziellen Fällen nachträgliche Einpflanzung einer Kunststofflinse. Speziallinsen, Blaufilterlinsen, telefonische Terminvergabe sowohl zur ambulanten als auch zur stationären Operation.

Behandlung und Operation des grünen Stars

Durchführung von Tagesdruckuntersuchungen Behandlung und Einstellung des Augeninnendruckes mit Augentropfen, Behand-

Aufsprühen statt Eintropfen

Jeder chirurgische Eingriff am Auge stört das natürliche Gleichgewicht des Tränenfilms.
Die äußerste Schicht des Tränenfilms – die Lipidschicht – reißt auf und die wässrige Schicht verdunstet rasch.
Die Folgen sind gerötete, brennende, juckende oder kratzende Augen.

Beugen Sie vor!

POLYEYE *comfort*® stabilisiert die Lipidschicht des Tränenfilms und verbessert die Befeuchtung der Augenoberfläche und der Augenlider.

Vor und nach Ihrer Augenoperation.

POLYEYE *comfort*®

Fragen Sie Ihre Augenärztin / Ihren Augenarzt in der Augenklinik
oder fordern Sie zusätzliche Patienteninformationen unter www.polytech-online.de an.

POLYTECH

Mehr sehen nach der Katarakt-Operation!

Korrekturmöglichkeiten für das Nahsehen und für Hornhautverkrümmungen (Astigmatismus) mit **ON-TOP** Intraokularlinsen von Polytech.

Fragen Sie Ihre Augenärztin / Ihren Augenarzt in der Augenklinik oder fordern Sie zusätzliche Patienteninformationen unter www.polytech-online.de an.

POLYTECH

Klinik für Augenheilkunde Chefarzt Dr. med. Gerd Gemmer

lung mit dem Laserstrahl, Laser- Trabekuloplastik/YAG-Laseriridotomie, operative Behandlung, gedeckte Goniotrepanation, kombinierte Operation des Grauen Stars und Grünen Stars, Trabekulektomie mit fibrosehemmenden Medikamenten (MMC), Cyclophototherapie

Spektrum der ambulanten Diagnostik
Fluoreszenzangiographie, Sonographie, IOl-Master, HRT-Untersuchungen, Stratus-OCT, digitale Photodokumentation

Behandlung von Augenfehlstellung bei Kindern und Erwachsenen (Schielbehandlung)
Ambulante Betreuung in der Sehschule, operative Verlagerung der Augenmuskeln zur Korrektur der Augenfehlstellung

Therapie von Netzhauterkrankungen
Laserbehandlung bei zuckerbedingter Netzhautveränderung, Augenthrombosen, Netzhautlöchern, Behandlung von Netzhautablösungen, Plombenaufnähung, augapfelumschnürende Maßnahmen (Cerclage), Glaskörperoperationen bei Netzhautablösung oder zuckerbedingter Netzhautveränderung (Vitrektomien) Therapie von Veränderungen im Bereich der Stelle des schärfsten Sehens (Macula), Maculaforamen, epiretinale Gliose, Medikamentöse Therapie der altersbedingten Maculadegeneration, Injektionen von Medikamenten (Macugen, Avastin, Lucentis), Laserbehandlung mit Diodenlasern, operative Behandlung (Vitrektomie), Minimal-invasive (23gauge) Chirurgie durch die Bindehaut

Plastische Chirurgie
Entfernung von Hauttumoren im Gesicht mit anschliessender plastischer Deckung, Operation von Lidfehlstellungen, Herabhängen des Oberlides (Ptosis), Fehlstellung des Unterlides, (Entropium/Ektropium), Schlupflider (Blepharochalase), elektrische Wimpernepilation

Behandlung von Erkrankungen der Tränenwege
Tränenwegsspülungen bei Kleinkindern, Operation bei Komplikationen, bedingt durch Tränenwegsverschlüsse, konservative Behandlung von Tränenwegsabszessen, Anlage eines neuen Abflussweges (Dacryocystorhinostomie nach Toti).

Ihre Ansprechpartner

Klinik für Augenheilkunde
St. Marienkrankenhaus, der Katharina-Kasper gGmbH

Chefarzt Dr. med. Gerd Gemmer
E-Mail: g.gemmer@katharina-kasper.de

Chefarztsekretariat
Frau Hoffelder
Telefon: 069 1563-1211
Telefax: 069 1563-1132
E-Mail: i.hoffelder@katharina-kasper.de

Augenambulanz
Frau Dacic
Telefon: 069 1563-1212
Telefax: 069 1563-1132

Sehschule/Orthoptistin
Frau Schmitt
Telefon: 069 1563-1219
Telefax: 069 1563-1132

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie

Abteilung für diagnostische und interventionelle Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie

Chefarzt Dr. med. Georg Grosser

Röntgendiagnostik
- konventionelle Röntgenaufnahmen
- Mammographie
- digitale Röntgendurchleuchtung
- Computertomographie
- Sonographie, Farbdopplersonographie
- Arteriographie, Phlebographie
- Knochendichtemessung

Nuklearmedizin
- Knochen-(4) u. Knochenmarkszintigraphie
- Lymphknotenszintigraphie (sentinel node, Wächterlymphknoten) (5)
- Schilddrüsenszintigraphie
- Nebenschilddrüsenszintigraphie
- Nierenfunktionsszintigraphie
- Perfusions- u. Ventilationsszintigraphie der Lunge
- Szintigraphie von Leber u. Gallenwegen

Interventionelle Radiologie
- Eröffnung verschlossener oder eingeengter Arterien durch Ballondilatation, Lysebehandlung, Stentimplantation
- Perkutane Sympathikolyse
- CT- u. sonographisch geführte Punktionen zur gezielten Gewebeentnahme
- Stereotaktische Vakuum-Saugbiopsie der weiblichen Brust (Mammotom)
- Eingriffe am Gallengangssystem zur inneren od. äußeren Ableitung sowie Stent-Implantation bei Gallestau
- Perkutane Abszessdrainagen
- Embolisation von Tumoren und bei Blutungen
- Radiofrequenz- und Thermoablation von Lebermetastasen
- Vertebroplastie

Strahlentherapie
- bei bösartigen Erkrankungen (primär, in Kombination mit Chemotherapie, prä- u. postoperativ)
- bei gutartigen Erkrankungen (Arthrose, Entzündung, überschießende Narbenbildung)

Ausstattung
- Linearbeschleuniger
- Portal Imaging
- 3-D-Bestrahlungsplanungssysteme
- Computertomographie
- Simulator
- Interne Vernetzung u. digitale Steuerung der Therapiegeräte

Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie

Spezialgebiete

- Abklärung der **weiblichen Brust** mit Mammographie, Ultraschall, Galaktographie, Vakuumsaugbiopsie, Sentinel node – Lymphszintigraphie (Wächterlymphknoten) sowie Strahlentherapie
- Abklärung von Veränderungen der **Schilddrüse** mittels farbkodiertem Ultraschall, Szintigraphie und sonographisch gezielter Feinnadelbiopsie
- Abklärung und Behandlung von **Durchblutungsstörungen** der Becken-, Bein- und Nierenschlagadern durch Ballondilatation (PTA), Stent-Implantation u. lokaler Lyse
- Perkutane Behandlung von **Lebermetastasen und Tumoren** durch Embolisation u. Radiofrequenzablation.
- Komplexe konformale Bestrahlungstechnik bei **HNO-Tumoren** mit Rotationsfeldern und individuell angepassten Absorberblöcken.
- **simultane Radiochemotherapie** von Kopf-, Hals-, Rektum-, Anal-, Lungen- und Speiseröhrenkarzinomen

Sekretariat:
Telefon: 069 1563-1306

Röntgen u. CT:
Telefon: 069 1563-1307
Telefax: 069 1563-1164

Nuklearmedizin:
Telefon: 069 1563-1313

Strahlentherapie:
Telefon: 069 1563-1475
Telefax: 069 1563-1479

E-Mail:
g.grosser@katharina-kasper.de

Klinik für Anästhesie

Prof. Dr. med. Klaus Westphal Chefarzt

Unsere Aufgabe

Die Klinik für Anästhesie ist zuständig für die Versorgung aller Patienten, die eine Narkose benötigen. Wir halten es für unsere Aufgabe, mit Engagement, Kompetenz und Menschlichkeit für die Schmerzfreiheit und das Wohlergehen dieser Patienten zu sorgen.

Diese umfassen alle Altersklassen, vom Neugeborenen bis zum geriatrischen Patienten.

Das schmerzfreie Krankenhaus

Der akute Schmerzdienst ist – rund um die Uhr – für die Schmerzfreiheit der stationären postoperativen Patienten zuständig.

Unsere Spezialgebiete

- Die Geräteausstattung unserer Klinik entspricht dem modernsten technischen Stand.
- Zur Vermeidung von Schlaganfällen wird bei Risikopatienten ein neurocerebrales Monitoring (EEG) durchgeführt, weiterhin wird das EEG zur genauen Steuerung der Narkosetiefe eingesetzt.
- Das Verfahren der kontinuierlichen maschinellen Autotransfusion kann jederzeit bei Patienten, die viel Blut verlieren, eingesetzt werden. Mit dieser Methode kann das aufgefangene Blut nach der Operation wieder zugeführt werden.
- Um ein Auskühlen der Patienten während der Operation zu vermeiden, werden moderne Warmhaltesysteme eingesetzt, die das unangenehme Frieren und Zittern nach einer Operation vermindern.
- Alle gängigen intensivmedizinischen Verfahren werden regelmäßig durchgeführt, insbesondere eine differenzierte Beatmung, kontinuierliche Nierenersatztherapien und bettseitige Tracheotomien.

Ihre Ansprechpartner

Katharina-Kasper-Kliniken
Chefarzt Herr Prof. Dr. med. Klaus Westphal
E-Mail: klaus.westphal@em.uni-frankfurt.de

Chefarztsekretariat
Telefon: 069 1563-1201
Telefax: 069 1563-1196
E-Mail: k.westphal@katharina-kasper.de

St. Marienkrankenhaus
Leitender Oberarzt Herr Dr. med. Gert Scheifler
E-Mail: g.scheifler@katharina-kasper.de

St. Elisabethen-Krankenhaus
Leitender Oberarzt Herr Andreas Peterknecht
E-Mail: p.peterknecht@katharina-kasper.de

Geriatrische Klinik

Chefarzt Dr. med. Matthias Bach

Geriatrie – eine ganzheitliche Medizin für den älteren Menschen

Geriatrische Klinik

Seit August 1999 besteht die Geriatrische Klinik im St. Elisabethen-Krankenhaus der Katharina-Kasper gGmbH Frankfurt/M. Sie ist optimal eingebettet in eine fachübergreifende Versorgungsstruktur für ältere Menschen.

Es können alle therapeutischen und diagnostischen Angebote der Klinik genutzt werden:

- Medizinische Versorgung
- Apparative Diagnostik
- Computertomographie
- Geriatrische Funktionsdiagnostik
- Therapeutisch aktivierende Pflege
- Krankengymnastik (individuell und in Gruppen)
- Physikalische Therapie und Massage
- Ergotherapie
- Logopädie
- Ernährungstherapie
- Sozialdienst
- Angehörigenberatung
- Seelsorge

Durch die Zusammenarbeit verschiedener medizinisch-therapeutischer Mitarbeiter ist es möglich, alle Bereiche der Behandlung geriatrischer Patienten individuell und situationsgerecht zu berücksichtigen.

Aufnahme in die Geriatrische Klinik

Die Aufnahme innerhalb der Katharina-Kasper gGmbH und aus anderen umliegenden Krankenhäusern in Frankfurt, insbesondere der Uni-Klinik, erfolgt nach telefonischer oder schriftlicher Anmeldung per Fax. Bei Unklarheiten wird ein geriatrisches Konsil durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt über das Sekretariat der Geriatrischen Klinik unter der Nummer 069 7939-2637 oder über die Telefonzentrale des St. Elisabethen-Krankenhauses unter 069 7939-0.

Ziele der geriatrischen Behandlung

- Wiederherstellung und Erhalt größtmöglicher Selbstständigkeit
- Vermeidung von Pflegebedürftigkeit
- Wiedereingliederung in das soziale Umfeld
- Anpassung an die Umwelt und Anpassung der Umwelt an die individuelle Leistungsfähigkeit

Geriatrische Klinik

Spezialsprechstunde für Privatpatienten zu den Themen

- Ernährungsprobleme
- Gangunsicherheiten
- Gedächtnisprobleme
- Harninkontinenz
- Stürze
- und andere geriatrische Probleme

Welche Patienten werden aufgenommen

Die Multimorbidität der geriatrischen Patienten hat eine breite Palette von Erkrankungen zur Folge, die zur Aufnahme führen können, z.B.

Internistische Krankheitsbilder, wie verzögerte Rekonvaleszenz nach dekompensierter Herzinsuffizienz, KHK und Pneumonie oder Diabetes mellitus inkl. dessen Folgeerkrankungen mit erhöhtem interdisziplinären Therapiebedarf.

Neurologische Krankheitsbilder, wie Apoplex oder Parkinson.

Chirurgisch-orthopädische Erkrankungen, wie Zustände nach operativ versorgten Frakturen (mit zumindest gegebener Teilbelastbarkeit), bauchchirurgischen Eingriffen und Amputationen zur Prothesenversorgung. Nicht operativ versorgte Frakturen z. B. Becken und Wirbelkörperfrakturen.

Letztlich spezielle **geriatrische Syndrome** wie z. B. Stürze, Gangstörungen, Mangelernährung, Inkontinenz und Verwirrtheit.

Ihre Ansprechpartner

Geriatrische Klinik
Chefarzt Dr. med. Matthias Bach
Anmeldung und Sprechstunde
nach Vereinbarung mit dem Sekretariat
Telefon: 069 7939-2637
Telefax: 069 7939-2638
oder direkt mit Dr. Bach (7939-0)
E-Mail: M.Bach@katharina-kasper.de

Geriatrische Tagesklinik

via medis

Was tun, wenn Sie plötzlich pflegebedürftig werden?

* Grund- und Behandlungspflege
* hauswirtschaftliche Versorgung
* Betreuungen
* 24-Std.-Rundumpflege

Claudia Schäfer „Ambulanter Pflegedienst“
Gerhard-Hauptmann-Ring 82
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 26012301
Telefax: 069 26012302
claudia-schäfer@viamedis.de

- Sanitätshaus
- Reha- & Orthopädietechnik
- Medizinischer Fachhandel
- Moderne Wundversorgung
- Ernährungsberatung
- Kinder-Orthopädie u.v.m.

REININGER AG
GESUNDHEITSZENTRUM

Berner Straße 32 - 34
60437 Frankfurt/Main
Tel. 069 - 90549 - 0
Fax 069 - 90549 - 333

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18 Uhr ▪ Sa. 8–12 Uhr

Chefarzt Dr. med. Matthias Bach

Seit Dezember 2009 besteht die Geriatrische Tagesklinik im St. Elisabethen-Krankenhaus der Katharina-Kasper gGmbH Frankfurt/M. Die geriatrische Tagesklinik ist eine teilstationäre Einrichtung, die den Übergang von der vollstationären in die ambulante Behandlung in der Tagesklinik eine vollstationäre Therapie vermieden werden, ist gerade beim alten Menschen von besonderer Bedeutung.

Voraussetzungen für die Behandlung in der geriatrischen Tagesklinik:

- die Versorgung der Patienten zu Hause ist nachts, am Wochenende und an Feiertagen sichergestellt.
- es liegt keine instabile Krankheitssituation vor z. B. kardiopulm. Dekompensation oder Verwirrtheit mit Weglaufen.
- Keine Besiedlung mit MRSA oder anderen multiresistenten Keimen.
- Der Patient ist transportfähig

Welche Patienten werden in der Tagesklinik behandelt?

Die Multimorbidität der geriatrischen Patienten hat eine breite Palette von Erkrankungen zur Folge, die zur Behandlung in einer Tagesklinik führen können.

Chirurgisch-orthopädische Erkrankungen, spezielle geriatrische Syndrome wie z.B. Stürze, Gangstörungen, Mangelernährung und Inkontinenz. Wie Zustände nach operativ versorgten Frakturen (mit zumindest gegebener Teilbelastbarkeit), zum Beispiel hüftgelenks- und schultergelenksnahe Frakturen, Amputationen nach Prothesenversorgung. Nicht operativ versorgte Frakturen z.B. Becken und Wirbelkörperfrakturen.

Neurologische Krankheitsbilder, wie Apoplex oder Parkinson.

Internistische Krankheitsbilder, wie verzögerte Rekonvaleszenz nach dekompensierter Herzinsuffizienz, KHK und Pneumonie oder Diabetes mellitus inkl. dessen Folgeerkrankungen mit erhöhtem interdisziplinären Therapiebedarf.

Geriatrische Tagesklinik

Katharina-Kasper-Kliniken

Zu der Katharina-Kasper gGmbH gehören das

St. Elisabethen-Krankenhaus mit folgenden Abteilungen/ Kliniken für:

- Anästhesie und Intensivmedizin (Dr. Pasch)
- Allgemein-, Visceral-, Unfall-, und Gefäßchirurgie (Dr. Morlang)
- Geriatrische Klinik (Dr. Bach)
- Hals-, Nasen-Ohrenheilkunde-Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie (Belegarzt Dr. B. Mootz)
- Medizinische Klinik/Innere Medizin (Prof. Dr. Bargon/Prof. Dr. Hartmann Pulmologe, Prof. Dr. Dr. Stein Gastroentherologe)
- Radiologie (Dr. Grosser)
- Urologie und Kinderurologie (Dr. Kämmerer)

St. Marienkrankenhaus mit folgenden Abteilungen/ Kliniken für:

- Allgemein-, Visceralchirurgie (Priv. Doz. Dr. Jonas)
- Anästhesie und Intensivmedizin (Prof. Dr. Westphal)
- Augenklinik (Dr. Gemmer)
- Brustzentrum
- Darmzentrum
- Frauenklinik und Geburtshilfe (Dr. Engel)
- Gefäßchirurgie
- Hals-Nasen-Ohren-Klinik (Prof. Schlenter)
- Kontinenz- und Beckenbodenzentrum
- Medizinische Klinik/Onkologie (Prof. Dr. Hartmann)
- Neurologie, Neurophysiologie (Dr. Zipper)
- Palliativstation
- Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie (Dr. Grosser)

In der geriatrischen Tagesklinik können alle therapeutischen und diagnostischen Angebote der Klinik genutzt werden:

- Medizinische Versorgung
- Apparative Diagnostik
- CT
- Geriatrische Funktionsdiagnostik
- Therapeutisch aktivierende Pflege
- KG (individuell und in Gruppen)
- Physikalische Therapie und Massage
- Ergotherapie
- Logopädie
- Ernährungstherapie
- Sozialdienst
- Psychologischer Dienst
- Angehörigenberatung
- Seelsorge
- Akupunktur

Ihre Ansprechpartner

Geriatrische Klinik

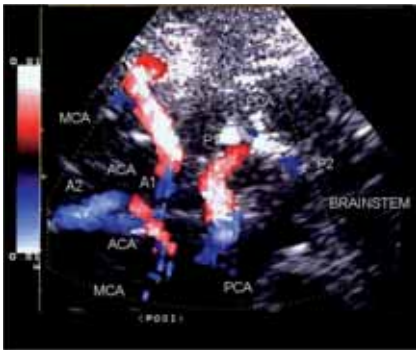
Chefarzt Dr. med. Matthias Bach
Anmeldung und Sprechstunde nach Vereinbarung mit dem Sekretariat
Telefon: 069 7939-2637, Telefax: 069 7939-2638
oder direkt mit Dr. Bach (7939-0)
E-Mail: m.bach@katharina-kasper.de

VITALIS
Ambulanter Kranken- u. Altenpflegedienst
Rohrbachstraße 29
60389 Frankfurt
Tel.: 069 / 77 03 57 63
Mobil: 0172 / 65 68 09 9
Homepage: www.vitalis-ffm.de
- Weiterbehandlung nach der Krankenhausentlassung
- Medizinische Leistungen nach SGB V
- Pflegerische Leistungen nach SGB XI
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Sprachen: Deutsch, Türkisch, Englisch

Service nach Bedarf:
Betreuung mehrstündig oder rund um die
Ihr Anruf freut uns schon jetzt
24h

Neurologie mit klinischer Neurophysiologie



Die Klinische Neurologie beschäftigt sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention von organischen Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur.

Bei neurologischen Erkrankungen können Störungen der Durchblutung (z.B. Schlaganfall), Entzündungen (z.B. Hirnhautentzündung, Multiple Sklerose, Myositis), Gewebedegeneration (z.B. M. Alzheimer, M. Parkinson), Neubildungen (z.B. Tumore) und innere (internistische Grunderkrankung) oder äußere Einflüsse (z.B. Gewalteinwirkung, Vergiftung) zu einer veränderten Struktur und Funktion des Nervensystems und der Muskeln führen.

Bei der Diagnosestellung bedient sich der Arzt der Anamnese, der körperlichen Untersuchung sowie technischer und laborchemischer Zusatzuntersuchungen.

Moderne neurophysiologische, funktions- und bildgebende Verfahren (MRI, CT, SPECT, PET in Zusammenarbeit mit Neuroradiologen) geben Einblicke in gestörte Strukturen und Funktionen des Nervensystems.

St. Marienkrankenhaus
Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie
Telefon: 069 1563-1581
Telefax: 069 1563-1578
Internet: www.medconsulting.de
E-Mail: zipper@em.uni-frankfurt.de

Neurologie – Klinische Neurophysiologie

Leitender Arzt Dr. med Stephan G. Zipper
Lehrbeauftragter der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Die Abteilung verfügt über ein auf Universitätsniveau ausgestattetes neurophysiologisches Labor.

Ultraschall

Mittels moderner Ultraschallverfahren kann heute in weit mehr als 90 Prozent der Fälle risikolos und nicht invasiv sicher eine Diagnose bei Verschlussprozessen der hirnversorgenden Gefäße gestellt werden.

Auch bei der Differentialdiagnose von neuromuskulären und neurodegenerativen Erkrankungen sind Ultraschallverfahren hilfreich.

EMG, NLG, EP

Mit der Elektromyographie, der Messung der Nervenleitgeschwindigkeit und den multimodalen evozierten Potentialen stehen hochsensitive Verfahren zur Diagnostik von Nervenläsionen und Muskelerkrankungen zur Verfügung.

EEG

Aufzeichnung der Hirnströme z.B. bei der Epilepsie-, Koma- und Demenzdiagnostik

rTMS

Neuromodulation, z.B. zur Behandlung von Depression und Tinnitus

Neurologie mit klinischer Neurophysiologie

Ambulante private Spezialsprechstunden:

Stroke Prevention Clinic
Klinische Diagnostik, Ultraschalluntersuchung und Beratung bei Hirndurchblutungsstörungen, individuelle Schlaganfallrisikobestimmung

Oto-Neurologie
Neurologische und neurophysiologische Diagnostik bei Erkrankungen im Grenzbereich zur HNO, z.B. bei Schwindel, Tinnitus

Sport und Neurologie
Klinische und neurophysiologische Diagnostik von (Leistungs-) Sportlern in Zusammenarbeit mit renommierten Sportmedizinern

Uro-Neurologie
Klinische und neurophysiologische Diagnostik von Inkontinenz und erektiker Dysfunktion im Rahmen des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums der Katharina-Kasper-Kliniken

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ähnlich einer universitären Poliklinik erfolgt eine interdisziplinäre Patientenbetreuung mit allen Fachabteilungen des Hauses. In gemeinsamen Konferenzen werden die verschiedenen fachspezifischen Aspekte der Erkrankung eines Patienten diskutiert und gemeinsam die weitere Vorgehensweise auf wissenschaftlicher Basis individuell festgelegt, wobei sog. Clinical Pathways eine Leitlinie darstellen.

Lehre, Forschung und Qualitätssicherung

- Ausbildung von Medizinstudenten
- Vorträge und Seminare zum Problem von Fehlern in der Medizin
- Publikationen zu klinischen Fragestellungen und zum Fehlermanagement
- Gutachter für Gerichte und Schlichtungsstellen

Therapeutische Abteilung für Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie

Physiotherapie

Physiotherapie ist die gezielte Behandlung gestörter Körperfunktionen mit physikalischen Mitteln zur Wiederherstellung oder Verbesserung von Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer sowie zur Linderung von Schmerzen. Die verschiedenartigen Behandlungsverfahren wie Massage, Krankengymnastik, Wasser-, Wärme-, Kälte- und Elektrotherapie stellen eine sinnvolle Ergänzung oder sogar eine Alternative zur medikamentösen oder operativen Therapie dar. Unser Team betreut sowohl stationäre als auch ambulante Patienten in modern ausgestatteten Therapieräumen. Durch ständigen Kontakt mit den Ärzten wird eine effektive und individuelle Behandlung gewährleistet.

Unser Leistungsspektrum umfasst:

- Allgemeine Krankengymnastik
- Krankengymnastik in Gruppen (nur stationär)

Orthopädietechnik Weitner GmbH

an der Orthopädischen Uniklinik Friedrichsheim
Marienburgstrasse 5-7
60528 Frankfurt/ Main
Tel.: (069) 67 80 01 - 0
Fax: (069) 67 80 01 - 44

im Ambulanzzentrum am Markuskrankenhaus
Wilhelm - Epstein - Strasse 2
60431 Frankfurt/ Main
Tel.: (069) 95 11 57 59 - 0
Fax: (069) 95 11 57 59 - 9

www.ot-weitner.de

Orthopädietechnik

OT-Rhein-Main GmbH

im Klinikum Frankfurt Höchst
Gotenstrasse 6
65929 Frankfurt/ Main
Tel.: (069) 31 40 66 - 0
Fax: (069) 31 40 66 - 14

Sanitätshaus Otto Müller
Neugasse 4
65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 37 11 12
Fax: (0611) 30 92 80

www.ot-rhein-main.de
www.vorbeugen-jetzt.de

Wir sind Ihr Partner für
+Prothesen+Orthesen+Kompressionsstrümpfe+Sanitätshausartikel+
+Orthopädische Schuhe+Schuhzurichtungen+
Wir beraten Sie individuell und fachkompetent.

Therapeutische Abteilung für Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie

- Krankengymnastik nach Bobath
- Schlingentischbehandlung
- Traktionstherapie
- Ergometertraining
- Atemtherapie
- Beckenbodengymnastik
- Elektrotherapie
- Ultraschall
- Manuelle Lymphdrainage
- Kompressionsbandagierung
- Klassische Massagetherapie
- Bindegewebsmassage
- Wärmetherapie (Moorpackung, Heißluft)
- Kryotherapie (Eis)
- Patienten- und Angehörigenberatung

Ergotherapie

Wichtigstes Ziel in der Ergotherapie ist der Erhalt oder die Verbesserung der Selbständigkeit und Handlungsfähigkeit im Alltag. Dabei ist es wichtig, den Menschen als Ganzes zu betrachten und ganzheitlich zu behandeln. Neben den individuellen Kompetenzen und Defiziten werden auch das häusliche Umfeld und soziale Aspekte einbezogen, um eine größtmögliche Teilhabe im Alltag zu erreichen. Die ergotherapeutische Behandlung beinhaltet:

- Funktionelle Therapie zur Förderung von Mobilität und Geschicklichkeit
- Verbesserung und Erhalt sensorischer Fähigkeiten
- Selbsthilfetraining in allen Bereichen des Alltags (auch im Außenbereich)
- Hilfsmittelberatung, -versorgung und Training im Umgang mit den Hilfsmitteln
- Werktherapie
- Kognitive Testung und Training

Sie erreichen uns unter:
Telefon: 069 7939-2634

Logopädie

Die Logopädie beschäftigt sich mit der Atmung, Stimme, Lautbildung (Sprechen), Sprache, Redefluss und Hören in Bezug auf eine Verbesserung der Kommunikation. Ein weiterer Teilbereich ist die Therapie von Schluckstörungen.

Therapieangebote

- Behandlung von Schluckstörungen
- Behandlung von Sprachstörungen
- Therapie bei Sprechstörungen
- Behandlung von Gesichtslähmungen
- Behandlung bei Sprechapraxie (Störung der Planung der Sprechmotorik)
- Therapie bei Stimmstörung
- Stottertherapie
- Angehörigeninformation und -beratung

Ursachen: Neurologische Erkrankungen

In unserer Klinik sind zwei Diplom-Logopäden mit zusätzlicher neuropsychologischer Weiterbildung beschäftigt, die Ihnen bei Fragen oder Problemen bezüglich der Kommunikation oder Schluckbeschwerden gerne weiter helfen.

Sie erreichen uns unter:
Telefon: 069 7939-2359

Ärztlicher Leiter
Chefarzt Dr. med. Matthias Bach
Facharzt für Innere Medizin
Zusatzbezeichnung Klinische
Geriatrie und Physikalische Therapie
Telefon: 069 7939-2637 (Sekretariat)

Leitender Physiotherapeut
Paul Hörhammer (Alle Kassen)
Ambulante Termine nach Vereinbarung
Telefon: 069 7939-2280

Therapeutische Abteilung für Physiotherapie

Leiterin der Physikalischen Therapie Silvia Baumann
Ärztlicher Leiter Prof. Dr. med. Markus Rittmeister

Physikalische Therapie leitet sich vom griechischen „physis" = die Natur ab. Dies bedeutet, dass die Form der Behandlung durch natürliche Heilverfahren einwirkt und sich auf allen Gebieten der Medizin einsetzen lasst. Die Therapeutenhand ist hierbei das entscheidende Instrument in der Physikalischen Therapie. So zeichnet sich das Fach durch besondere Nähe zum Patienten aus. In dieser therapeutischen Beziehung erlebt der Patient menschliche Zuwendung und Fürsorge in einer ganz besonderen Intensität. Die Physikalische Therapie befindet sich im Untergeschoss des St. Marienkrankenhauses und verfügt zusätzlich über einen separaten ebenerdigen Eingang am Nordendplatz.

Unser Leistungsspektrum umfasst

- Neurologische Krankengymnastik nach Bobath
- Krankengymnastik
- Schlingentisch
- Traktionsbehandlung
- Kalte- und Wärmetherapie (Eis, Heißluft, Parafango)
- Klassische Massage
- Bindegewebsmassage
- Lymphdrainage/Kompressionsbandagierung
- Stangerbäder (Elektrotherapie)
- Zwei- und Vierzellenbader
- Unterwassermassage
- Differenzierte Elektrotherapie (Iontophorese, Ultraschall u.s.w.)
- Inhalationstherapie
- Gruppentherapie (stationär)

Das Team der Physikalischen Therapie im St. Marienkrankenhaus betreut sowohl ambulante als auch stationäre Patientinnen und Patienten. Durch den ständigen Kontakt mit Ihren Ärzten gewährleisten wir eine effektive Behandlung und eine individuelle Betreuung. Für einen ambulanten Termin sowie weitere Fragen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung oder vereinbaren einen Termin.

Ärztlicher Leiter
Herr Prof. Dr. med. habil. Markus Rittmeister
Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
spezielle orthopädische Chirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Notfallmedizin physikalische Therapie
Sportmedizin, D-Arzt

Telefon: 069 1563-1487 (Chefarztsekretariat)

Leiterin der Physikalischen Therapie
Frau Silvia Baumann
Richard-Wagner-Str. 14, 60318 Frankfurt/Main
Telefon: 069 1563-1321

Alten- und Pflegeheim im St. Josefshaus

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,
wir freuen uns, dass Sie sich für das Alten- und Pflegeheim St. Josefshaus der Katharina- Kasper gGmbH interessieren und wollen Ihnen ein paar Informationen über unser Haus geben. Der Neubau befindet sich, eingebettet in eine idyllische Parklandschaft, im Frankfurter Stadtteil Bockenheim. Durch die bodentiefen Fenster hat jede(r) Bewohner/in eine wunderschöne Aussicht in den Park. Innerhalb der drei Wohnbereiche gibt es genügend Rückzugsräume, um auch einmal die Seele baumeln zu lassen. Die Infrastruktur ist sehr gut, es befinden sich verschiedene Einkaufsmöglichkeiten und Cafés in der Nähe – leicht zu Fuß zu erreichen. Sie werden sich hier wohl fühlen. Das St. Josefshaus ist in drei Wohnbereiche mit je 23 Einzelzimmer gegliedert. Die 20 Quadratmeter großen Zimmer haben eine integrierte Nasszelle und sind auf die Bedürfnisse älterer und behinderter Menschen ausgerichtet. Die Möblierung besteht aus Pflegebett, Nachttisch, Kleiderschrank (dreitürig), Regalsystem sowie Tisch mit zwei Stühlen. Zusätzlich können eigene Kleinmöbel mitgebracht werden. Zur Ausstattung gehören eine Notrufanlage, ein digitaler Antennenanschluss und eine Telefonbuchse.

Zu unserem Angebotsspektrum gehört unter anderem:

- Bewegungsmotorische Förderung durch Fachkräfte

- Spezielle Angebote für Menschen mit demenziellen Erkrankungen
- Künstlerische Förderung durch eine Kunsttherapeutin
- Spielerisches Zusammensein mit kreativem Basteln
- Musiknachmittage
- Kleingruppenarbeit
- Wallfahrten
- Jahreszeitliche Feste und Ausflugsfahrten

Ein paar Worte aus unserem Leitbild:

„Der ganzheitliche Dienst am Menschen steht im Vordergrund unseres Handelns. … Basis unseres Qualitätsmanagements ist die konsequente Ausrichtung am Evangelium und am christlichen Menschenbild. Hohe professionelle Standards sind unser Ziel. … Wichtig ist uns eine ganzheitliche Betreuung, die dem Bedürfnis der uns Anvertrauten nach Zuwendung, Akzeptanz und Geborgenheit nachkommt. … Wir nehmen uns Zeit für die Menschen, um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern. Wir helfen den Menschen Alter, Krankheit oder Behinderung auch als Chance zu persönlicher Weiterentwicklung zu begreifen.“ Um diesen Anspruch umzusetzen, haben wir einen über dem Durchschnitt liegenden Prozentsatz an examinierten Pflegekräften. Ständige Weiterbildungen unseres Personals sind selbstverständlich um eine gleichmäßig hohe Betreuungsqualität zu gewährleisten. Wenn Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an den Heimleiter. Er berät Sie gerne.

Kontakt

Michael Leifeld
Telefon: 069 40509-3102
E-Mail: m.leifeld@st-josefshaus-frankfurt.de

St. Josefshaus
Telefon: 069 40509-0
Telefax: 069 40509-3104
E-Mail: info@st-josefshaus-frankfurt.de

G&M ELEKTROBAU UND SIGNALANLAGEN GMBH

Haardtstr. 6, 97859 Wiesthal Tel. 06020/8085 Fax 2400
www.g-u-m-gmbh.de E-Mail info@g-u-m-gmbh.de

- Parkabfertigungssysteme
- Zutrittskontrollanlagen
- Höhenkontrolle
- Parkscheinautomaten

ACP Projektmanagement

Projektsteuerung im Bauwesen Projektleitung • Consulting • Vertragsmanagement • Termin- und Kostencontrolling • Projektentwicklung • Wertermittlung • Koordination für Sicherheits- und Gesundheitsschutz auf Baustellen

35745 Herborn, Burger Landstraße 23a
Tel.: 0 27 72 - 57 43-0 E-Mail: info@acpmanagement.de
Fax.: 0 27 72 - 57 43-25 Internet: www.acpmanagement.de

Projekte im Gesundheitswesen zur Versorgung, Pflege und Betreuung von Menschen • Industrieprojekte und Produktionsanlagen • Gewerbe- und Verwaltungsobjekte

Fachbetriebe,
der heiße Draht!

RIED
Fliesen Meisterbetrieb
Der Spezialist für Renovierung, Sanierung und Umbau im Raum Frankfurt

Mörfelder Landstraße 27 · 60598 Frankfurt
Tel. 069-96201910 · Fax. 069-96206198
info@fliesen-ried.de

Kompetente Lösungen
für die textile Vollversorgung
des Gesundheits- und Sozialwesens

- Textile Medizinprodukte gemäß DIN EN 13795
- Stationswäsche-Versorgung
- Berufskleidungs-Versorgung
- Persönlicher Bewohnerwäscheservice
- Textile Logistik
- Textiles Kostenmanagement/Controlling

WEISS TEX GMBH
Benzstraße 1-4 Telefon 09371 941-0
63897 Miltenberg Telefax 09371 941-199
www.weiss-tex.de info@weisstex.de

WEISS TEX
Textile Vollversorgung – optimal entwickelt

„Textile Vollversorgung – optimal entwickelt“
beschreibt vortrefflich das, was wir für unsere Kunden tagtäglich tun.
Dies ist für uns gelebte Firmenphilosophie.
Durch unsere fachliche Kompetenz und den Ideenreichtum unserer Mitarbeiter bieten wir Ihnen Ihr individuelles Konzept zur Textilversorgung.

Katholische Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

Wir, die Katholische Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Katharina-Kasper-Schule & Regina-Protmann-Schule, eine Einrichtung der Katharina-Kasper gGmbH und der Sankt-Katharinen-Krankenhaus GmbH bilden kompetent und professionell aus.

Gesundheits- und Krankenpflege – ein Beruf mit vielfältigen Facetten

Eintönig ist der Beruf ganz sicher nicht, der Alltag ist so verschieden wie die Menschen, die pflegerische Hilfe benötigen. Es geht um ganzheitliche Pflege, um Hilfe zur Selbsthilfe und man stellt sich mit Kenntnissen und Fähigkeiten der Verantwortung für andere Menschen. Die beruflich Pflegenden definieren/sehen ihre Aufgabe in der unmittelbaren Begleitung, Betreuung und Beratung von kranken, hilfsbedürftigen, alten, behinderten Menschen und deren Angehörigen. Die Berufsausbildung dauert drei Jahre und endet mit einer staatlichen Prüfung.
In der theoretischen Ausbildung werden

- Kenntnisse der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Pflege- und Gesundheitswissenschaften,

- pflegerelevante Kenntnisse der Naturwissenschaften und der Medizin,
- pflegerelevante Kenntnisse der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie
- pflegerelevante Kenntnisse aus Recht, Politik und Wirtschaft vermittelt.

Mit unserem Ausbildungskonzept legen wir besonderen Wert darauf, dass neben fachlichen Kompetenzen, kommunikative, soziale und persönliche Kompetenzen erworben werden. Deshalb bieten wir umfangreiche Lern- und Übungsmöglichkeiten in Gesprächsführung, Konfliktbewältigung und Fallbesprechung an.

Die praktische Ausbildung erfolgt in unseren Krankenhäusern: St. Elisabethen-Krankenhaus, St. Katharinenkrankenhaus, St. Marienkrankenhaus – und einigen ambulanten Einrichtungen. Unsere Auszubildenden lernen die Gesundheits- und Krankenpflege von Menschen aller Altersgruppen in der stationären und ambulanten Versorgung in den Gebieten der

- Inneren Medizin,
- Geriatrie,
- Neurologie,
- Chirurgie,
- Gynäkologie,
- Pädiatrie,
- Psychiatrie,
- Wochen- und Neugeborenenpflege kennen.

Haben Sie Interesse

den Gesundheits- und Krankenpflegeberuf zu erlernen, dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Katholische Schule für Gesundheits- und Krankenpflege
Katharina-Kasper-Schule & Regina-Protmann-Schule
Seckbacher Landstraße 65
60389 Frankfurt am Main

REDELFS GmbH

Fassadensanierung
Betonsanierung
Wärmedämm-Verbundsysteme
Fassadenreinigung – Klinker & Sandstein
Verfugungen aller Art

Niederhofheimer Straße 10 | 65779 Kelkheim

Tel. 06195 600650 Mobil 0170 9308590
Fax 06195 674511 0171 2110720

Metallbauelemente Borchhardt GmbH

- Aluminium &
- Edelstahlverarbeitung
- Sicherheitstechnik
- Metallbaukonstruktion

Flurscheideweg 60 · 65936 Frankfurt/M.-Sossenheim
Tel. 0 69 / 34 20 28 · Fax 0 69 / 34 19 59
Mobil 01 73 / 6 76 91 63 · www.MB-Borchhardt.de

Rollladen,- Markisen- & Jalousiebau

Genferstr. 6
60437 Frankfurt
Tel: 069/314313
Fax: 069/306398
www.bischoff-sonnenschutz.de

Meisterbetrieb
BISCHOFF SONNENSCHUTZ GmbH

Ihr Partner für Sonnenschutz-Systeme

Beratung, Planung, Montage und Reparaturservice

mat wassertechnik

- Wassertechnik
- Wasserhygiene
- Schwimmbadtechnik
- Heizung und alternative Energien

mat Wassertechnik GbR. • Thyssenstraße 3 • 56626 Andernach
Tel.: 02632 / 945629 • Fax: 02632 / 945630 • www.mat-wassertechnik.de

HD H. Dietrich GmbH
60389 Frankfurt/Main • Atzelbergstraße 99
☎ 069/471599 • 472335 069/477126

Schädlingsbekämpfung nach modernsten Standards
IHK geprüfte Schädlingsbekämpfer • Staatlich geprüfte Desinfektoren
Zertifiziert nach EN ISO 9001

www.sbk-dietrich.de

Insektenschutzgitter nach Maß
Kostenfreie Schädlingsbestimmung
Desinfektions- und Hygienemaßnahmen
Monitoring und Schädlingsvorsorge für Gastronomie und Industrie
Tauben- und Vogelabwehr an historischen und modernen Gebäuden

F. HOHL
DACHDECKERMEISTER GmbH

Fritz-Schubert-Ring 11
60388 Frankfurt/Main
Tel.: (06109) 501956
Fax: (06109) 501957

Katholische Kindertagesstätte „Die Arche“

Vorwort

Unsere Kindertagesstätte ist eine Tageseinrichtung für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren. Es handelt sich hier um eine familienergänzende und nicht familienersetzende Institution. Träger unserer Kindertagesstätte ist die Katharina-Kasper gGmbH. Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien für die pädagogische Arbeit befinden sich im Kindergartengesetz des Landes Hessen (1989), und im Hess. Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJB 2007).

1. Was sind wir?

Eine Tageseinrichtung für Kinder in katholischer Trägerschaft. Die gesetzlichen Bestimmungen bilden den Rahmen unserer Arbeit.

Wir erfüllen einen von Staat, Kirche und Gesellschaft anerkannten Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag. Der christliche Glaube ist die Basis unserer Arbeit.

2. Für wen sind wir da?

Alle Kinder im Alter von 3–6 Jahren. Wir, 5 pädagogische Fachkräfte, betreuen 55 Kinder im Alter von 3–6 Jahren in drei altersgemischten Gruppen. Nicht nur Christen, sondern auch Andersgläubige werden bei uns aufgenommen. Kinder von Mitarbeitern der Katharina-Kasper-Kliniken werden bei der Aufnahme bevorzugt.

3. Was ist das Kind für uns?

Jedes Kind ist für uns eine eigenständige, geachtete Persönlichkeit. Wir unterstützen die Fähigkeiten des Kindes und helfen auf dem Weg der weiteren Entfaltung der Persönlichkeit, die sich auch nach den verschiedenen Lebenssituationen der Kinder ausrichtet. Dazu gehört auch der Aufbau von Beziehungen zwischen „Groß“ und „Klein“.

4. Was wollen wir vermitteln?

Ein Gemeinschaftsleben mit der Möglichkeit, sich selbst zu erfahren und das Miteinander zu praktizieren. Im Alltag der Kindertagesstätte vertiefen wir schon vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder. Wir setzen z.B. Sprechen und Sprache ein, entdecken und experimentieren, vermitteln kulturelles Wissen und Traditionen, feiern Feste im Kirchenjahr, nehmen unsere Umwelt und die Natur wahr, usw.

5. Wen beziehen wir mit ein?

a) Unsere Einrichtung unterstützt und ergänzt die Eltern bei ihren Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben.

Wir führen Elterngespräche, bieten auch Beratung in schwierigen Situationen, verweisen auf Hilfe durch „Dritte“, z.B. Frühförderstelle oder anderer Beratungsstellen. Der Elternbeirat übernimmt

Katholische Kindertagesstätte „Die Arche“

eine beratende Funktion und wird in Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Eltern erhalten Informationen durch Gespräche, Elternveranstaltungen, Briefe, Aushänge usw. Bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen oder Ausflügen werden die Eltern aktiv beteiligt.

b) Zusammenarbeit mit „Anderen“ im Stadtteil. Durch Gespräche und Besuche haben wir engen Kontakt zu Zahnärzten, Grundschule, anderen Kindergärten usw.

6. Wer ist unser Träger?

Die katholische Kindertagesstätte „Die Arche“ liegt in der Trägerschaft der Katharina-Kasper-Kliniken. Ansprechpartner für pädagogische Belange ist die amtierende Oberin.

Für die Angelegenheiten finanzieller Art ist der/die im Amt befindliche Geschäftsführer/in zuständig.

Die Aufgaben von Träger und pädagogischen Fachkräften sind klar definiert und ermöglichen daher eine gute Zusammenarbeit. Wozu sind wir bei unserem Träger verpflichtet? Um den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden, qualifizieren sich die pädagogischen Fachkräfte weiter.

Regelmäßige Teilnahme an: Arbeitskreisen, Fachveranstaltungen, Fort- und Weiterbildung (pro Mitarbeiter 5 Tage im Jahr). Kooperation, Kommunikation sowie Loyalität gegenüber unserem Träger sind eine wichtige Voraussetzung für unser eigenverantwortliches Handeln. Durch regelmäßigen Zusammentreffen bleiben wir miteinander bzw. untereinander im Gespräch.

Für Mitarbeiter im kirchlichen Dienst gibt es feste Regelungen, deren Rechte und Pflichten sind festgeschrieben und für uns auch verbindlich.

Maßgebend gelten für uns: Kirchliche Grundordnung, Arbeitsvertragsordnung, Rahmenordnung, Ordnung für Beiräte, Fort- und Weiterbildungsordnung, tarifliche Regelungen, Mitarbeiter/innenvertretungsordnung usw.

Die Kindertagesstätte „Die Arche“ befindet sich auf dem Gelände des St. Elisabethen-Krankenhauses.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: von 7.00 – 16.30 Uhr

Qualitätsmanagement

Als Qualitätsmanagementbeauftragte der Katharina-Kasper gGmbH habe ich den Auftrag, das in den letzten Jahren etablierte QM-System für das St. Marien- und St. Elisabethen-Krankenhaus sowie das Alten- und Pflegeheim St. Josefshaus auf der Grundlage der Norm DIN EN ISO 9001 zu pflegen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Norm DIN ISO dient dabei als roter Faden, der vorgibt, welche Maßnahmen für ein systematisches Qualitätsmanagement erforderlich sind. Seit Dezember 2003 sind die beiden Krankenhäuser der Katharina-Kasper gGmbH auf der Grundlage der DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Die erste Rezertifizierung in 2006 und die zweite Rezertifizierung in 2009 im Rahmen der Verbundzertifizierung haben wir ebenfalls erfolgreich absolviert. Mit dem Aufbau des QM-Systems im Alten- und Pflegeheim St. Josefshaus auf der Grundlage der DIN EN ISO 9001 wurde in 2008 begonnen. Die Zertifizierung wird im Rahmen der Verbundzertifizierung im Rahmen eines Stichprobenverfahrens erfolgen.

Die Katharina-Kasper gGmbH sah die Notwendigkeit, mit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems die Einrichtungen auf ihre Qualität hin zu durchforsten, die Abläufe transparenter zu machen, die Verbesserungspotentiale aufzuzeigen und die Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten festzulegen, um die Pa-

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt am Main e.V. | Tel: 069 / 298901-0 | www.awo-frankfurt.de

Ein Zuhause. Mitten im Leben.

Unser Angebot für Sie ...

- Modern ausgestattete Altenhilfezentren
- Professionelle Pflege und Betreuung
- Attraktive Freizeitangebote
- Vielseitiges Therapieangebot
- Alle 6 Zentren sind zertifiziert
- Detailierte Infos finden Sie in unseren Hausprospekten
- Fort- und Weiterbildungsinstitut
- Ambulanter Dienst

Die Altenhilfezentren und Ambulante Dienste der Arbeiterwohlfahrt: Leben im Alter

AWO Johanna Kirchner Stiftung

Dr. Martina
ESSER
Zahnärztin

Dr. Detlev W.
GISSEL
Zahnarzt
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie

Humboldtstrasse 94
60318 Frankfurt/Main
Tel.: 069 553568
Fax: 069 5969817

www.esser-gissel-implant.de

Gemeinschaftspraxis

Qualitätsmanagement

tienten- und Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen bzw. zu optimieren. Zu den Aufgaben als Stabstelle der Geschäftsführung gehören insbesondere:

- Erstellung, Aktualisierung und Weiterentwicklung der QM-Dokumentation im Rahmen eines elektronischen Organisationshandbuches im Intranet (datenbankgestützt) jeweils für die Katharina-Kasper-Kliniken, das Alten- und Pflegeheim St. Josefshaus und das Kooperative Brustzentrum St. Marienkrankenhaus
- Organisation und Koordination des Beschwerdemanagements
- Organisation und Koordination von Befragungen, z.B. Patienten- und Bewohnerbefragungen
- Planung, Organisation, Koordination, Durchführung von Qualitätsprojekten und ihren Bewertungen
- Organisation und Durchführung von QM-Schulungen
- Moderation von interdisziplinären Qualitätszirkeln und Projektgruppen sowie Leitung verschiedener Kommissionen
- Planung, Organisation, Koordination und Durchführung von internen Audits und Audits bei externen Dienstleistern
- Erstellung von Qualitätsberichten

Kontakt

St. Marienkrankenhaus
Heike Steitz
Telefon: 069 1563-1504
E-Mail: h.steitz@katharina-kasper.de

Der Förderverein

St. Marien- und St. Elisabethen-Krankenhaus in Verbindung mit dem Kooperativen Brustzentrum Frankfurt am Main e.V.

Die Aufgabenbereiche unseres Fördervereins

Über die Antragung der Schirmherrschaft für den Förderverein St. Marien- und St. Elisabethen-Krankenhaus in Verbindung mit dem Kooperativen Brustzentrum Frankfurt am Main e.V. habe ich mich sehr gefreut und bin selbstverständlich gerne bereit, dieses Ehrenamt anzunehmen. (Petra Roth)

Der Förderverein St. Marien- und St. Elisabethen-Krankenhaus in Verbindung mit dem Kooperativen Brustzentrum Frankfurt am Main e.V. ist eine private gemeinnützige Initiative. Mit unserem Einsatz unterstützen wir gezielt förderungswürdige Aufgaben im St. Marien- und St. Elisabethen-Krankenhaus Frankfurt am Main. Außerdem setzt sich der Fördeverein für moderne, zukunftsweisende Methoden der Früherkennung und Behandlung von Krebserkrankungen ein. Mit dem Förderverein sehen wir viele Möglichkeiten, mit unserer Arbeit sehr wirkungsvoll und direkt Initiativen für gesundheitlichen technischen Fortschritt zu ergreifen. Gleichzeitig haben wir uns zusammengeschlossen, um die Arbeit in unseren Kliniken zu unterstützen. Zu unseren Aufgabengebieten gehören:

- Information und Aufklärung der Bevölkerung über Krebserkrankungen und der Möglichkeit zur Früherkennung
- Betreuung von Angehörigen
- Unterstützung der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern/innen, die hauptberuflich oder ehrenamtlich im St. Marien- und St. Elisabethen-Krankenhaus tätig sind
- Unterstützung aller gemeinnützigen Aktivitäten beider Kliniken

In regelmäßigen Abständen laden wir zu Veranstaltungen (Podiumsdiskussionen etc.) ein, bei der Mitglieder mit Informationen und Materialien zum Thema Krebs und deren Therapien versorgt werden. Der enge Kontakt zu beiden Kliniken hilft uns dabei, auch Ihnen relevante Ergebnisse aus Studien und von wichtigen Kongressen zukommen zu lassen.

Kooperationspartner

Der Förderverein basiert auf der engen Zusammenarbeit mehrerer Abteilungen beider Krankenhäuser:

- Frauenklinik (Diagnostik, operative Therapie)
- Radiologie/Strahlentherapie/Nuklearmedizin
- Internistische Onkologie/Tagesklinik
- Psychoonkologie
- Physiotherapie/Sozialdienst/Rehabilitation
- Innere Medizin (Diagnostik, operative Medizin)
- Urologie (Diagnostik, operative Medizin)
- Gastroenterologie (Diagnostik, operative Medizin)
- Hals/Nasen/Ohren (Diagnostik, operative Medizin) sowie auf der Kooperation mit zahlreichen externen Instituten, Spezialpraxen und Beratungsstellen.

Kontakt:
Förderverein St. Marien- und St. Elisabethenkrankenhaus
in Verbindung mit dem Kooperativen Brustzentrum
Frankfurt am Main e.V.

Richard-Wagner-Straße 14
60318 Frankfurt/Main
Telefon / Telefax: 069 21990842

Der erste Tag im Krankenhaus

Im Namen unseres Teams, aller Ärzte, Pflegekräfte und aller anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in den nächsten Tagen um Ihr Wohl und Ihre Gesundheit bemühen werden, heißen wir Sie herzlich Willkommen in den Häusern der Katharina-Kaspar gGmbH in Frankfurt am Main! Wenn es sich bei Ihrem Krankenhausaufenthalt um einen planmäßigen Aufenthalt handelt, sollte Ihr erster Weg nach der Ankunft Sie zur Information (Pforte) führen. Unsere Mitarbeiter erklären Ihnen dort gerne, wie Sie zur Patientenaufnahme (der Weg ist auch ausgeschildert) gelangen.

Um eine optimale Versorgung zu gewährleisten, bitten wir Sie, in der Patientenaufnahme einige Angaben zu Ihrer Person zu machen. Unsere Mitarbeiter werden Sie dort in Empfang nehmen und mit allen notwendigen Unterlagen vertraut machen. Selbstverständlich können Sie bei Rückfragen der „Allgemeinen Vertragsbedingungen“ unsere Angestellten in der Aufnahme ansprechen. Außerdem informieren wir Sie gerne über unsere Wahlleistungen, über die Möglichkeit Ihr Telefon anzumelden, Ihre Wertgegenstände zu hinterlegen und wo Sie bei der Entlassung den Eigenanteil für die Krankenkasse bezahlen können.

Sollte es Ihnen selbst nicht möglich sein, die Aufnahme aufzusuchen, können dies auch Ihre Angehörigen oder Bekannte für Sie übernehmen. Über die Möglichkeit unserer Wahlleistungen sollten Sie sich in jedem Fall informieren. Unser Kostentarif gibt Ihnen einen Einblick, auf welcher Basis die Abrechnungen entstehen. Damit ein reibungsloser verwaltungstechnischer Ablauf gewährleistet werden kann, sollten Sie alle Formulare, die Ihnen in der Anmeldung ausgehändigt werden, sorgfältig ausfüllen.

Öffnungszeiten der Patientenaufnahme:

St. Marienkrankenhaus
Montag bis Mittwoch von 7.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag von 7.00 – 15.30 Uhr
Freitag von 7.00 – 13.00 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten und am Wochenende wird die Patientenaufnahme an der Informationszentrale vorgenommen

St. Elisabethen-Krankenhaus
Montag bis Donnerstag von 6.45 – 15.15 Uhr
Freitag von 6.45 – 13.45 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten und am Wochenende wird die Patientenaufnahme in der durchgehend besetzten Notaufnahme vorgenommen.

Der Pflegedienst

des St. Marienkrankenhauses und St. Elisabethen-Krankenhauses

Katharina Kasper

ist die Ordensgründerin der Gemeinschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi (ADJC). Sie hat die Voraussetzungen geschaffen, unsere Fähigkeiten in der Pflege zu entfalten und weiter zu entwickeln. An ihren christlichen Wertvorstellungen der Menschlichkeit und der Nächstenliebe orientiert sich unser Pflegeverständnis noch heute.

Qualitätssicherung in der Pflege

Wir haben uns Pflegestandards gesetzt, deren Ziel es ist, eine individuelle bedürfnisorientierte Pflege und Versorgung unserer Patienten sicherzustellen. Dazu gehören die stetige Optimierung des Pflegeprozesses einschließlich der Pflegdokumentation ebenso wie die Durchführung von Fort- und Weiterbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegedienst. Die Qualitätssicherung in der Pflege arbeitet ständig an der Förderung und Entwicklung von Pflegeinhalten und deren Umsetzung. Ein Schwerpunkt ist der Bereich der interdisziplinären Qualitätssicherung und der Moderation zur Entwicklung und Vertiefung ethischer Kompetenz.

APN care
Ambulanter Pflegedienst Neuerburg

· Weiterbehandlung nach Krankenhausentlassung
· medizinische und pflegerische Leistungen
· Betreuung mehrstündig oder rund um die Uhr

Eschersheimer Landstraße 220 (am Dornbusch)
60320 Frankfurt am Main
Telefon (069) 8600 6789 · apncare@t-online.de

Gerne für Sie da

Pflegedienst Niederrad
Qualifizierte Pflege mit Herz
in Niederrad + Sachsenhausen

Königslacher Str. 25 · 60528 Frankfurt/Main
Tel.: 069 67727807 · Fax: 069 67728114
Mobil 0170 2864238
E-Mail: pflegedienst.niederrad@t-online.de

Der Pflegedienst

Unsere Pflegephilosophie

Im Mittelpunkt der Pflege steht der Mensch:

- Die Wertschätzung eines jeden Menschen, der am Pflegeprozess beteiligt ist, ist uns von größter Wichtigkeit.
- Oberstes Gebot ist es, die Patientin und den Patienten in die größtmögliche Selbständigkeit zurückzuführen.
- Wir respektieren die Individualität der Patientin und des Patienten.
- Wir erheben eine Pflegeanamnese.
- Wir planen mit der Patientin und dem Patienten und/oder ihren/seinen Angehörigen die notwendige Pflege.
- Wir passen die Pflege dem aktuellen Zustand und dem Befinden der Patientin und des Patienten an.
- Wir informieren, schulen und beraten die Patientin und den Patienten und ihre/seine Angehörigen.
- Wir erläutern der Patientin und dem Patienten gesundheitsfördernde Prinzipien und die für sie/ihn möglichen Maßnahmen.
- Wir dokumentieren unsere Pflege.
- Wir bereiten die Entlassung der Patientin und des Patienten rechtzeitig vor.
- Wir stellen Kontakt zu Institutionen und Menschen her, die die Patientin und der Patient nach ihrer/seiner Entlassung in Anspruch nehmen möchten.
- Wir lassen die Patientin und den Patienten und die Angehörigen in schweren Situationen nicht alleine.
- Wir spenden auch in der letzten Lebensphase Zuwendung und Trost.
- Wir fördern die Zusammenarbeit im Pflegedienst und den kooperierenden Abteilungen – mit Ärzten und Therapeuten arbeiten wir konstruktiv zusammen.
- Wir gestalten das Fortbildungsprogramm für die Pflege und nehmen regelmäßig an den Veranstaltungen teil.
- Wir reflektieren regelmäßig unsere Pflegephilosophie.

Ihre Ansprechpartner

Yvonne Dintelmann, Pflegedirektorin	Telefon: 069 1563-1497
Johannes Hofmann, Pflegedienstleiter	Telefon: 069 1563-1424
Dorothé Eidmann, Assistentin d. PD	Telefon: 069 7939-2380
Renate König, IBF u. Praxisanleitung	Telefon: 069 1563-4556
Gitta Hofmann, Sekretariat PD	Telefon: 069 1563-1498
	Telefax: 069 1563-1186

Im Dienste Ihrer Gesundheit

DIAGNOSTIK

Wir machen das Labor

für die Katharina-Kasper gGmbH Frankfurt
im St. Marienkrankenhaus und
im St. Elisabethen-Krankenhaus.

synlab
Labordienstleistungen

synlab Trier
synlab Medizinisches Versorgungszentrum Trier GmbH
Ärztliche Leitung: Dr. med. Stefan Kapp
Kaiserstraße 1–2 · 54290 Trier
Tel. +49 651 9771-3
Fax +49 651 9771-807
trier@synlab.com · www.synlab.de/trier

Krankenhausbesuchsdienst

Die Katholische Krankenhaushilfe (früher „Besuchsdienst“) der Katharina-Kasper gGmbH besteht seit 22 Jahren.

Wir sind zurzeit 18 Damen und 2 Herren, die einmal wöchentlich ehrenamtlich in beiden Häusern arbeiten.

Wir besuchen die Patienten auf den Zimmern, machen für sie Besorgungen, gehen auf Wunsch mit ihnen im Park spazieren, bringen die Wäsche in die Wäscherei und holen sie auch wieder ab, leeren – bei längerem Klinikaufenthalt – auch den Briefkasten oder holen Geld von der Bank, damit der Patient die Ausgaben, die er im Krankenhaus hat (z.B. für Telefon oder Fernseher), bezahlen kann. Für bedürftige Patienten haben wir einen Vorrat an Kleidung und Wäsche, die wir gerne zur Verfügung stellen.

Doch unsere wichtigste Aufgabe besteht darin, den Patienten zuzuhören, Zeit für sie zu haben, sie zu trösten und ihnen Mut zu machen. Dabei gilt unsere besondere Fürsorge alleinstehenden Patienten. Da in Kürze unser Aufgabengebiet noch erweitert wird, suchen wir dringend Nachwuchs. Wer sich für unsere Tätigkeit interessiert, ist uns ganz herzlich willkommen. Bitte rufen Sie uns an – wir rufen Sie auch gerne zurück.

Kontakt Krankenhausbesuchsdienst:

St. Marienkrankenhaus, Telefon: 069 1563-0

St. Elisabethen-Krankenhaus, Telefon: 069 7939-0

Orthopädie-Schuhtechnik Bernd Schmidt GmbH

Orthopädie-Schuhtechnik Bernd Schmidt GmbH
– das Diabetes-zertifizierte Fachgeschäft für Orthopädie in Ihrer Nähe

Haupthaus 65812 Bad Soden · Alleestraße 3 · Fon 06196 2 35 49 · Fax 06196 64 19 97

Filialen 60322 Frankfurt · Adickesallee 51-53 · Fon 069 95 50 33 36 · Fax 069 95 50 33 37
65719 Hofheim · Hattersheimer Str. 3 · Fon 06192 29 16 0 29 · Fax 06192 29 16 0 88

www.bernd-schmidt.com · info@bernd-schmidt.com

mediaprint tv
kreativ. effektiv. web

Hier erhalten Sie weitere Informationen zu mediaprint.tv

Telefon 06233 7709-800
Telefax 06233 7709-899
info@mediaprint.tv
www.mediaprint.tv

Ernährungsberatung

Das Ernährungsberatungsteam der Medizinischen Klinik kümmert sich um alle Fragen der künstlichen enteralen (über eine Sonde) und parenteralen (über eine Infusion) Ernährung.

Der Aufgabenbereich umfasst die Pflege neu angelegter Magen- bzw. Dünndarmernährungssonden (PEG), die Erstellung von Kostaufbauplänen sowie die Zusammenstellung eines Infusionsprogramms für die heim-parenterale Ernährung.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit besteht in der Schulung von Pflegepersonal und Angehörigen, um so einen optimalen Übergang für die Ernährung der Patienten zu Hause zu ermöglichen. Nach der Entlassung kommen unsere Mitarbeiter auch zu den Patienten nach Hause, um sie dort weiter zu betreuen.

Kontakt:
St. Marienkrankenhaus
Sabine Schäfer oder Werner Menzel
Telefon: 069 1563-1101

Zentralapotheke

Leitender Apotheker: Christian Hacker

Krankenhauspharmazeutisches Dienstleistungsspektrum:

- Pharmazeutische ***Logistik*** (zeitnahe, flexible und sichere Versorgung mit Arzneimitteln; Warenannahme inkl. Eingangskontrolle, EDV-gestützte Bestandsverwaltung)
- Überwachung von ***Einkauf*** Lagerung und Abgabe von Arzneimitteln und sonstigen in der Apotheke geführten Artikeln wie Desinfektionsmitteln, Röntgenkontrastmitteln, Lösungen zur enteralen Ernährung/Sondenkost
- Bezug von Arzneimitteln (hausindividuelle Produktauswahl und Vergleich von Arzneimitteln nach medizinisch-pharmakologischen, ökonomischen und pharmazeutisch-technologischen Kriterien), Lieferantenbewertung, Bestellwesen
- ***Bevorratung*** mit Arzneimitteln (Qualitative und quantitative Vorratssicherstellung aller krankenhausrelevanten Arzneimittel durch Abdeckung aller Indikationsgebiete des jeweiligen Krankenhauses), kontinuierliche Sortimentsüberwachung und -bereinigung
- ***Überwachung des Arzneimittelverkehrs.*** Im Krankenhaus (Prüfung der AM-Anforderungen vor Abgabe an die Verbrauchsstellen, Kommissionierung/Abgabe von AM an die Verbrauchsstellen, Überwachung der Vorräte in den Verbrauchsstellen, Beratung des Pflegepersonals zur AM-Handhabung, Verbrauchsnachweis nach Kostenart und Kostenstellen mittels EDV, Beratung der Kostenstellenverantwortlichen zur AM-Bevorratung, ***Information über AM-Risiken,*** Durchführung von Rückrufen)
- Rücknahme nicht verbrauchter Präparate
- Sicherstellung der gesetzlichen Dokumentationspflicht: Betäubungsmittel, Importe, Transfusionsgesetz
- ***Analytik*** von Rezeptursubstanzen/Rezepturarzneistoffen
- ***Herstellung*** von Arzneimitteln in Rezeptur und Defektur, Individualrezepturen, Optimierung und Entwicklung von Rezepturvorschriften

Zentralapotheke

- Stationsbegehungen zwecks Überprüfung der Arzneimittelvorräte auf den Stationen
- Arzneimittelinformationsdienst/Pharmakologischer Konsiliardienst: Beantwortung von Anfragen von Ärzten, Pflegepersonal und anderen Mitarbeitern der Krankenhäuser mittels Print- und Nonprintmedien (Fachliteratur und Datenbanken)

Klinisch-pharmazeutisches Dienstleistungsspektrum / Serviceleistungen:

- Arzneimittel-Controlling und Pharmaökonomie (Arzneimittel-Auswahl, Arzneimittelliste, strategischer Arzneimitteleinkauf, Verbrauchsanalysen, Medizin-Controlling, Kostenminimierungsanalysen, Kosten-Effektivitätsanalysen, Erstellen von Therapierichtlinien)
- Arzneimittelinformation und Beratung (Auswertung medizinisch-pharmazeutischer Fachliteratur und entsprechender Datenbanken; Beratung der Ärzte zur medikamentösen Therapie / patientenorientierte Therapieberatung, pharmazeutische Information und Beratung des Pflegedienstes, Literaturrecherchen)
- Mitarbeit in Fachgremien (Arzneimittel-, Transfusions-, Hygiene- und Antibiotikakommission)
- Patientenindividuelle Arzneimittelherstellung / zentrale Zytostatikazubereitung unter modernen Arbeits- und Sicherheitsbedingungen inklusive Dokumentation
- Arzneimittelprüfung
- Spezielle Serviceleistungen (patientenbezogene AM-Versorgung, pharmaceutical case management, hausindividuelles pharmaökonomisches Berichtswesen, Projektarbeiten, Teilnahme an Klinischen Visiten o.ä.)
- Aus-, Fort-, und Weiterbildung (Ausbildungsbetrieb für PTA und PKA, Unterricht an Krankenpflegeschulen, Vorträge und Informationsveranstaltungen für Pflegepersonal und medizinischer Dienst)

Sozialdienst & Pflegeüberleitung

Einsatz mit Herz

Zielsetzung der beiden Professionen Sozialdienst und Pflegeüberleitung ist die ganzheitliche Wahrnehmung des Patienten in seiner aktuellen Situation.

Schwierigkeiten und Probleme psychischer, gesundheitlicher und sozialer Art werden aufgegriffen und unter Berücksichtigung aller Aspekte auf eine Lösung hingearbeitet.

Diese orientiert sich an der Würde und dem Selbstbestimmungsrecht des Menschen. In der Regel beschränkt sich die Tätigkeit des Sozialdienstes und der Pflegeüberleitung auf Kontakte während der Dauer des Krankenhausaufenthaltes.

Sie sichert den medizinischen und pflegerischen Behandlungserfolg durch Vermittlung adäquater nachstationärer Versorgung.

Arbeitsschwerpunkte

- Ermittlung des aktuellen Pflege- und Unterstützungsbedarf unter Einbeziehung aller Beteiligten
- Einleitung der im Einzelfall erforderlichen pflegerischen Maßnahmen und Hilfen zur Sicherstellung ihrer Finanzierung (ambulante Hilfen, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Pflegehilfsmittel)
- Beratung zur Pflegeversicherung und Antragstellung
- Beratung und Vermittlung in stationäre Einrichtungen (Pflegeheim, Kurzzeit- und Tagespflege, Betreutes Wohnen, Hospiz)
- Beratung zu Vorsorgevollmachten und Einleitung von Betreuungen nach §1896 BGB, Patientenverfügungen
- Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Anschlussheilbehandlung, onkologische, neurologische und geriatrische Rehabilitation)
- Beratung in rechtlichen Angelegenheiten und Beantragung von wirtschaftlichen Hilfen
- Psychosoziale Beratung bei Krebserkrankungen und anderen Erkrankungen

Sozialdienst & Pflegeüberleitung

- Unterstützung in Konfliktsituationen (Suchtkranke, Obdachlose)
- Information und Vermittlung an professionelle Dienste und Selbsthilfegruppen

Kooperationspartner

Sozialdienst und Pflegeüberleitung sind in unserem zertifiziertem Gesundheitszentrum in ein multidisziplinäres Team eingebettet.

Schwerpunkt einer positiven Zusammenarbeit ist ein intensiver und schneller Informationsaustausch insbesondere mit den ärztlichen und pflegerischen Ansprechpartnern.

Darüber hinaus kooperieren wir mit:

- ambulanten Pflegediensten
- niedergelassenen Haus- und Fachärzten
- Rehabilitationseinrichtungen
- Senioren- und Pflegeheimen
- Hospize
- Krankenkassen und Sozialämtern
- Seelsorgern und Psychotherapeuten
- Ehrenamtlichen Helfern

Ansprechpartner

St. Marienkrankenhaus

Maria Dieth
Telefon: 069 1563-1199
Telefax: 069 1563-1550
Diplom-Religionspädagogin
Beraterin für Pflegeüberleitung
Lehrerin für Pflegeberufe

Alexandra Gall
Telefon: 069 1563-1318
Telefax: 069 1563-1141
Diplom-Sozialpädagogin

St. Elisabethen-Krankenhaus

Ursula Voigt
Telefon: 069 7939-2665, Telefax: 069 7939-2685
Diplom-Sozialarbeiterin

Marion Schmidt
Telefon: 069 7939-2264, Telefax: 069 7939-2696
Diplom-Sozialarbeiterin

„Wir begleiten Menschen“ – Die Seelsorge

**Katholische Kirche/
Evangelische Kirche**

Krank sein und gesund werden haben außer der medizinischen auch eine spirituelle Ebene:

- Wie ich mit meiner Krankheit umgehen kann.
- Wie mein Lebensentwurf davon berührt wird.
- Wie ich in einer Krisensituation neues Vertrauen in den Urgrund des Lebens, in Gott, suchen und finden kann

Wir Krankenhausseelsorgerinnen und Seelsorger bieten Ihnen an:

- Sie zu besuchen.
- Mit Ihnen darüber zu sprechen, was Sie bewegt – diese Gespräche sind immer vertraulich.
- Wenn Sie es möchten, erkunden wir mit Ihnen gerne neue Wege zum Glauben oder den nächsten Schritt.
- Wir laden Sie herzlich ein, im Gottesdienst die Gemeinschaft der Kirche und die Zuwendung Gottes zu erfahren.

Die seelsorgerische Begleitung der Patienten ist uns als christlichen Einrichtungen ein großes Anliegen. Wenn Sie unseren Besuch wünschen, zögern Sie nicht, uns einen Hinweis zu geben.

Wir sind telefonisch erreichbar. Bitten Sie die Mitarbeiter Ihrer Station, uns zu benachrichtigen.

Die Heilige Messe wird täglich in unseren Hauskapellen gefeiert. Die Termine des evangelischen Gottesdienstes werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Auch dieser findet in der Hauskapelle statt. Alle Patienten sind unabhängig von ihrer Konfession herzlich eingeladen.

Falls Sie Hilfe benötigen, informieren Sie uns.

NORD-WEST-WÄSCHEREI
Die Großwäscherei für Gardinen und Vertikal-Lamellen
Krankenhäuser · Kliniken · Senioren
Altenheime · Hotels · Banken · Sparkassen · Versicherungen · Restaurants
Praunheimer Weg 155 · 60439 Frankfurt/Main
Tel.: 069 57002129 · Fax: 069 587766
www.nordwestwaescherei.de
E-Mail: nordwestw@aol.com

Beratung | Planung | Ausführung
ElektroEhinger
Qualität im Strom der Zeit
Elektrotechnik
Lichttechnik
Sicherheitstechnik
Netzwerktechnik
Elektro Ehinger GmbH
Leerbachstr. 26 · 60322 Frankfurt/Main
Telefon: 069/71 40 04-0
Telefax: 069/72 88 48
E-Mail: info@elektroehinger.de
www.elektroehinger.de

Tipps & Hinweise von A bis Z

Automaten: Im Erdgeschoss (St. Marienkrankenhaus) bzw. Untergeschoss (St. Elisabethen-Krankenhaus) im Bereich der Cafeteria befinden sich Essens- und Getränkeautomaten. Hier haben Sie die Möglichkeit, kleine Snacks, Getränke und Süßigkeiten zu kaufen.

Briefkasten: Einen Briefkasten für Ihre Post finden Sie im Außengelände oder wenden Sie sich an die Informationszentrale im Erdgeschoss.

Busse und Bahnen: Das St. Marienkrankenhaus ist mit den Bussen der Linien 30, 32 und 36 von den Haltestellen Richard-Wagner-Straße, Friedberger Landstraße bzw. Eiseneck-Straße zu erreichen. Die U-Bahn U5 hält an der Haltestelle Deutsche Bibliothek/ Nibelungenallee. Von hier aus sind es ca. 5 Minuten Fußweg. Das St. Elisabethen-Krankenhaus erreichen Sie mit den U-Bahn Linien U6 und U7 oder mit der Buslinie 34, Haltestelle Kirchplatz.

Fernseher und Radio: Unser Krankenhaus verfügt über eine moderne Fernsehanlage, auf der Sie alle normalen Sender sowie unseren hauseigenen Kanal empfangen können. Eigene Fernsehgeräte sind in unserem Haus nicht gestattet. Ihr eigenes Radiogerät können Sie gerne mitbringen, es kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Fußpflege: Es besteht die Möglichkeit einer professionellen Fuß- und Handpflege. Für eine Anmeldung oder Fragen wenden Sie sich diesbezüglich bitte an die Stationsleitung.

Gartenanlage: Die großen Parks für unsere Patientinnen, Patienten und deren Angehörige im Innenhof des St. Marienkrankenhauses und auf dem Außengelände des St. Elisabethen-Krankenhauses laden zu ausgedehnten Spaziergängen und zum Verweilen ein.

Getränke: Auf den Stationen werden heißes Wasser und Tee in ausreichenden Mengen angeboten. Ebenso Mineralwasser bei medizinischer Indikation. Für alle weiteren Getränkewünsche wenden Sie sich bitte an die Stationsleitung oder benutzen Sie unsere Getränkeautomaten.

Informationszentrale: Die zentrale Anlaufstelle für Ihre Fragen ist die Informationszentrale am Haupteingang. Hier wird Ihnen

Stets zu Ihren Diensten

Energie für Ihre Gesundheit.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit
Ihr EnBW Vertriebsteam Frankfurt

Ansprechpartner:
Sabine Schulz Tel. + 49 173 342 01 34

EnBW
Energie braucht Impulse

MALEN • TAPEZIEREN • LACKIEREN
FASSADENDÄMMUNG + BESCHICHTUNG
TROCKENBAUARBEITEN INNEN- UND AUSSENPUTZ

STURM
Baudekoration

Mörfelder Landstraße 114 • 60598 Frankfurt am Main
Telefon: (0 69) 66 05 77 45 • Telefax: (0 69) 66 05 77 47
Mobil: (01 60) 99 17 89 61

Tipps & Hinweise von A bis Z

einer unserer Mitarbeiter/innen gerne weiterhelfen. Die Informationszentrale ist im St. Marienkrankenhaus 24 Stunden besetzt, im St. Elisabethen-Krankenhaus von 5.30 Uhr bis 21.00 Uhr.

Außerhalb dieser Zeit können Sie sich an die Notaufnahme wenden.

Kerzen: Das Abbrennen von Kerzen ist aus brandschutztechnischen Gründen nicht erlaubt.

Kleidung: Wenn Ihr Genesungszustand soweit fortgeschritten ist, dass Sie umhergehen können, bitten wir Sie, dieses in geeigneter Kleidung (Bademantel oder Trainingsanzug) zu tun. Bitte achten Sie darauf, zu den Mahlzeiten, ärztlichen Visiten und pflegerischen Maßnahmen in Ihrem Zimmer zu sein.

Notaufnahme: St. Marienkrankenhaus: Die Notaufnahme befindet sich im 1. Obergeschoss und ist rund um die Uhr besetzt. Notfallpatienten können jederzeit versorgt werden (Telefon: 069 1563-522). St. Elisabethen-Krankenhaus: Die Notaufnahme befindet sich im Untergeschoss, Eingang Grempstraße. Sie ist rund um die Uhr besetzt (Telefon: 069 7939-220).

Taxi und Parkplätze: Ein Taxi können Sie über die Informationszentrale bestellen. Die Parkplatzsituation vor dem St. Marienkrankenhaus ist aufgrund der Lage des Hauses problematisch. Wir empfehlen daher, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Am St. Elisabethen-Krankenhaus befinden sich gebührenpflichtige Parkplätze für Ihre Angehörigen und Besucher vor dem Haupteingang.

Technik: Sollte ein technisches Problem mit der Klingelanlage, dem Licht oder dem Telefon auftreten, melden Sie dieses bitte umgehend dem zuständigen Pflegepersonal oder bei der Informationszentrale im Erdgeschoss. Wir werden versuchen, das Problem so schnell wie möglich zu beheben. Von eigenen Reparaturversuchen bitten wir abzusehen.

Telefon: Unser Krankenhaus ist mit einer modernen Telefonanlage ausgerüstet. Gegen 15,– EUR Pfand erhalten Sie an der Informationszentrale eine Telefonkarte, die Sie am Telefonkartenautomat in der Eingangshalle aufladen können. Bitte beachten Sie die Ihnen ausgehändigte Bedienungsanleitung. Öffentliche Fernsprecher finden Sie im Erdgeschoss (St. Marienkrankenhaus) bzw. Untergeschoss (St. Elisabethen-Krankenhaus).

Zigaretten und Alkohol: Nikotin und Alkohol können Ihren Heilungsprozess empfindlich stören. Alkoholische Getränke dürfen nur mit Zustimmung des behandelnden Arztes in der von ihm genehmigten Art und Menge eingenommen werden. Das Rauchen ist nur in den hierfür vorgesehenen und gesondert gekennzeichneten Bereichen erlaubt.

Wir wünschen Ihnen einen guten Aufenthalt in unseren Einrichtungen und Häusern. Für Kritik und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Telefon: 069 1563-105
E-Mail: info@katharina-kasper.de

Kundenspezifische Sicherheitslösungen

„Individuelle Lösungen für ein Höchstmass an Sicherheit“, so lautet das Motto der Paffrath GmbH aus Wiesbaden-Dotzheim. Das bundesweit agierende Unternehmen besteht seit 1957 und konnte bereits zahlreiche Projekte im In- und Ausland im wahrsten Sinne des Wortes „abschliessen“. Hauptschwerpunkt der Tätigkeit ist die Lieferung und fachgerechte Montage mechanischer und mechatronischer Sicherungssysteme. Am Firmensitz in der Wiesbadener Straße 77 in Wiesbaden- Dotzheim / verlängerte Dotzheimer Strasse kann der interessierte Kunde eine umfangreiche Ausstellung besuchen, in der neben der technischen Demonstration der Leistungsfähigkeit vor allem die fachliche Beratung im Vordergrund steht. Von der mechanischen Schliessanlage – als werksgefertigte Schliessanlage oder als Eigenbau – über die Nachschlüsselfertigung und leihweisen Gestellung von Austauschzylindern bei Schlüsselverlust bis hin zu elektronischen Verschlusskomponenten stehen Ihnen bei der Auswahl des geeigneten Produkts Fachleute mit Problemlösungen zur Seite.
Testen Sie uns - wir freuen uns auf Ihren Besuch.

PAFFRATH GmbH

Wiesbadener Straße 77
65197 Wiesbaden-Dotzheim
Telefon +49(0)6 11 / 4 11 01-0
Telefax +49(0)6 11 / 4 11 01-29
Mobil +49(0)1 72 / 6 97 47 11
peter.paffrath@
paffrath-wiesbaden.de
www.paffrath-wiesbaden.de

- Baubeschläge
- Fenster- und Türelemente
- Haustüren
- Sicherheitstechnik
- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Briefkastenanlagen
- Möbelbeschläge
- Holzlacke
- Schlüsseldienst

IMPRESSUM

PUBLIKATIONEN INTERNET KARTOGRAFIE WERBEMITTEL

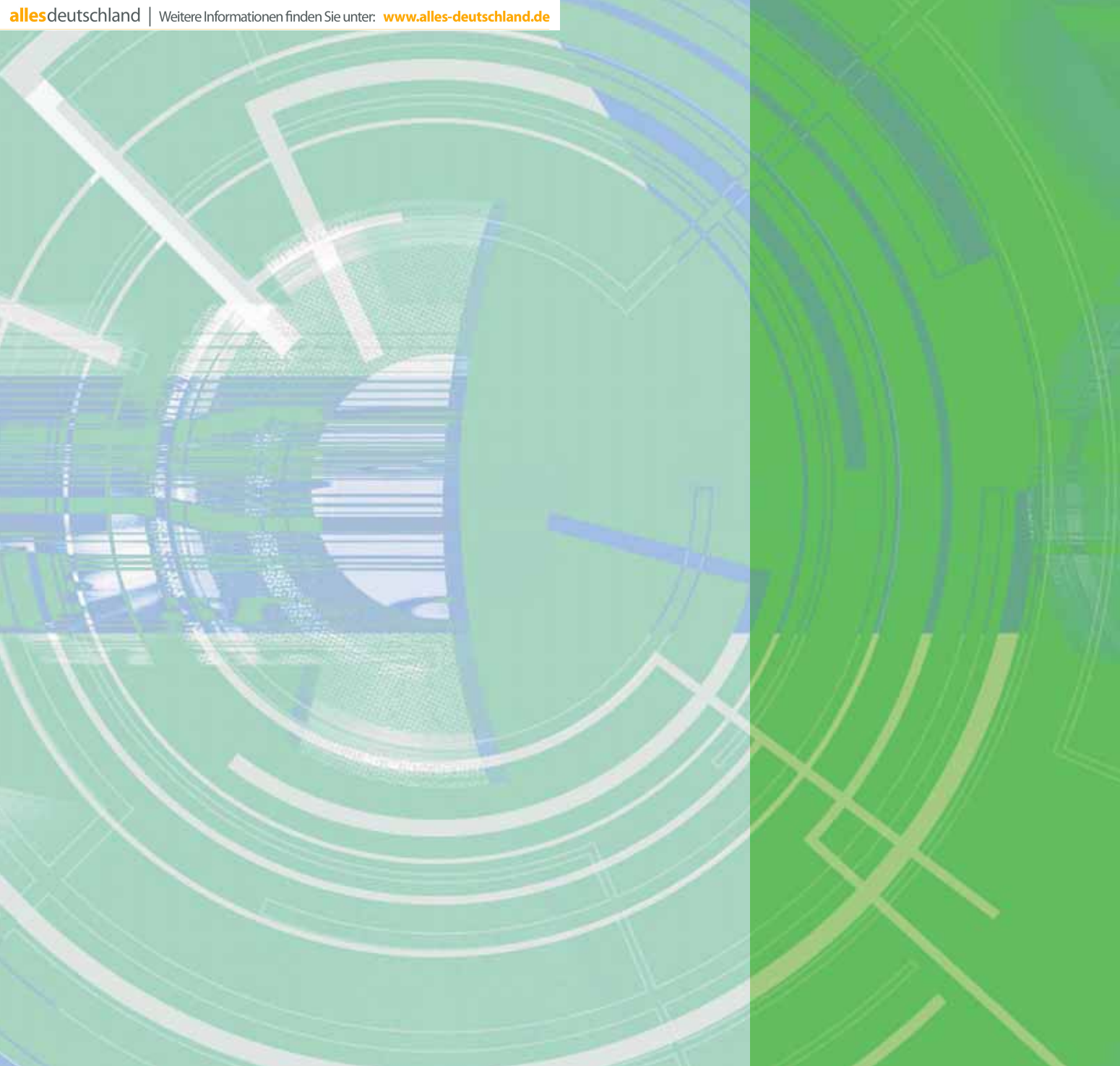
WEKA mediaprint infoverlag

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Katharina-Kasper gGmbH, Frankfurt. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt das Krankenhaus entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie

Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Quellennachweis:
Bilder: Katharina-Kasper gGmbH
Bild Seite 60: mediaprint infoverlag gmbh
Titelfoto rechts (Stadtansicht): © PIA Stadt Frankfurt am Main, Foto: Tanja Schäfer

mediaprint WEKA **info verlag** gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mp-infoverlag.de

www.mp-infoverlag.de
www.alles-deutschland.de
www.mediaprint.tv

60311352 / 1. Auflage / 2010